Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau — Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 820 Mk., monatl. 275 Mk. In den Ausgabestellen vierteljährl. 750 Mk., monatl. 250 Mk. Bei Postbezug vierteljährl. 825 Mk., monatl. 275 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 15 Mk. deutsch. — **Einzelnummer 20 Mk.** — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für Posen und Pommerellen die 34 mm breite Kolonelzeile 40 Mk., die 90 mm breite Reklamezeile 150 Mk. Für das übrige Polen 50 bzw. 200 Mk. Ausland und Freistadt Danzig 4 bzw. 15 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich. — Offerten- u. Auskunftsgebühr 50 Mk. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheck-Konto Stettin 1847.

Nr. 63. — Bromberg, Dienstag den 11. April 1922. — 46. Jahrg.

Das Ende der Toleranz.

Herr Kierski in Posen, von Beruf Oberprokurator und Leitartikler des „Kurjer Poznański", würde uns überhaupt nicht mehr beschäftigen, wenn es nicht viele urteilslose Leser seiner Zeitung gäbe, die seine Aufreizung zu Gewalttätigkeiten, die aus jeder Zeile seiner politischen Ergüsse spricht, einmal beherzigen könnten. Wir wissen, Herr Kierski ist nicht die polnische Nation, seine Unduldsamkeit ist keine polnische Toleranz, und wir haben ebenso die feste Zuversicht, daß die Toleranz überhaupt nicht sterben kann, weil sie einem göttlichen Kleide über einer gebrechlichen Menschlichkeit gleicht und darum unsterblich ist. Herr Kierski hat diesen ewigen Mantel bewußt abgelegt; niemand kann ihm das wehren. Aber ebenso darf er es jetzt keinen einsichtigeren Menschen verwehren, daß sie jetzt Mitleid mit ihm haben, grenzenloses Mitleid. Besonders dann, wenn der geängstigte Mann Gespenster sieht, um sich schlägt wie ein Wilder und häßliche Reden führt, wie sie heute und gestern, vielleicht auch noch morgen im „Kurj. Pozn." verzeichnet sind. Wir geben sein letztes Machwerk in folgendem wieder, möchten aber unseren Lesern bei jeder Zeile zu bedenken geben, daß man törichte Reden niemals verallgemeinern soll. Habt nur Mitleid, wenn ihr solche Worte hört:

„Um uns herum tobt der Kampf. Der Kampf um das Dasein der Staaten und der Völker. Wer in diesem Kampf der stärkere, der rücksichtslosere, der egoistischere sein wird, — der wird siegen. Die Politik kennt keine Sentimentalität. Hier entscheidet der Interessenkampf, die Kraft, die unerbittliche Gewalt der Tatsachen. Wer das nicht versteht, der kommt unter die Räder . . . Wir aber irren ständig in einer Sphäre der Ideale herum. Wir träumen von einem größeren Glück der Völker, das gestützt ist auf der Grundlage der Gerechtigkeit. Um Gotteswillen nur niemanden schädigen, niemandem die Zähne zeigen! Als Beispiel führe ich einen Vorgang der jüngsten Vergangenheit an. Im Jahre 1918 wurden polnische Gefangene in übelster Weise von ukrainischen Banden mißhandelt: man brannte ihnen die Augen aus, zerbrach ihnen die Knochen, zog ihnen lebendig die Haut vom Leibe. Wir dagegen ließen ein paar tausend gefangene ukrainische Räuber in Freiheit, und erreichten dadurch, daß diese sofort unseren Truppen in den Rücken fielen, und sie zum Rückzug am Zbrucz zwangen. Lettland schenkten wir Dünaburg und die polnischen Provinzen Livlands, die mit dem Blute des polnischen Soldaten erkämpft waren. Wir waren edel und großzügig. Wir hatten das Recht, Dankbarkeit zu erwarten. Als Gegenleistung wurde uns Bedrückung und Verfolgung unserer Stammesgenossen in gerade diesem Livland zuteil. Und die Deutschen? Sie verhöhnen unsere Stammesgenossen, welche infolge englischer Ränke auf der anderen Seite der Grenze blieben — sie schlagen sie selbst für den Gebrauch der polnischen Sprache. Bei uns dagegen — hat hier schon jemand gehört, daß ein Deutscher wegen seiner Muttersprache irgendwelches Leid oder auch nur Schwierigkeiten erfuhr? Unsere Freundlichkeit treiben wir soweit, daß wir uns dem Feinde gegenüber in seiner eigenen Muttersprache verständigen. Der Deutsche kann diese polnische „Toleranz" nicht verstehen: er wundert sich in tiefster Seele und spricht verächtlich von „dummen Polacken". Und die Juden? Sie verbreiten in der Welt Gerüchte über polnische Pogrome, klagen über angebliche Bedrückung, die sie in Polen erfahren — und ziehen zugleich gleich hungrigen Krähen aus der ganzen Welt zu uns, weil sie wissen, daß es ihnen nirgends besser gehen wird. Trotz des Unrechts, welches uns getroffen hat und welches uns noch ständig von unseren Feinden zuteil wird, wimmelt es bei uns von Verteidigern der Juden. Man muß sie erst alle dahin belehren, daß sie Polen sind und daß sie daher vor allem die polnischen Interessen verteidigen sollten. Personen, die bei uns das Steuer des Staates lenken, scheinen zu vergessen, daß sie — um ein Beispiel anzuführen — alle zweifelhaften Fragen durchaus zum Vorteile Polens deuten sollten. Im Gegenteil, im Namen dieser abstrakten Gerechtigkeit, die man eine Hammelgerechtigkeit nennen könnte, gehen sie so vor, als wenn sie nicht darüber wachten, ob Polen den Verlust tragen wird, sondern als ob sie zitterten bei dem Gedanken, daß fremde Rechte Einbuße erleiden könnten. Personen, die sich die nationalen Angelegenheiten ernst zu Herzen nehmen, erfreuen sich bei uns keiner Popularität. Solchen Leuten vertraut man bei uns keinen bedeutenderen Posten an. Solche Leute fürchtet man wie das Feuer. Während man bei andern Nationen Männer mit starkem Charakter ans Ruder beruft, entschiedene, standhafte Persönlichkeiten, wählt man bei uns sorgfältig weiche, demütige, ängstliche — und möglichst nachgiebige Leute. Oftmals hört man die Ansicht aussprechen, daß, wenn jemand unsere Rechte vergewaltigt, wenn er gegen uns brutal vorgeht, daraus bei weitem nicht hervorgehe, daß wir ihm mit gleicher Münze heimzahlen sollen. In privaten Verhältnissen — ja; in internationalen Beziehungen wäre dieser Grundsatz nicht am Platze, und oftmals vom Übel. In dem Kampf der Völker um die Existenz müssen die Chancen gleich sein. Wer diese Chancen nicht besitzt oder sie nicht ausnutzt, muß untergehen. Während des letzten Krieges griffen die Deutschen mit Vergewaltigung aller Rechte zum gemeinsten Kampfmittel — zu giftigen Gasen. Was wäre geschehen, wenn die Verbandsmächte, nur von erhabenen humanitären Grundsätzen geleitet, dasselbe Mittel der Verteidigung und des Kampfes außer acht gelassen hätten? Traurig ist dieses — aber in den internationalen Verhältnissen herrscht der ewige Grundsatz: Auge um Auge, Zahn um Zahn. Im internationalen Recht nennt man diesen Grundsatz „das Recht der Retorsion" — der Wiedervergeltung. Von der Berechtigung der Anwendung dieses Rechts sind am meisten die auf niedriger moralischer Kulturstufe stehenden Völker überzeugt, welche nur die brutale Gewalt schätzen und achten. Solchen Völkern gegenüber müßten wir daher so oft wie möglich dieses Recht der Wiedervergeltung, als notwendige Verteidigung vor der Gesetzwidrigkeit ihrerseits üben. Vor allem aber sollten wir daran denken, daß wir mit polnischer Milde nicht weit kommen werden. Wir müßten in uns den starken Menschen schaffen. Einen Charaktermenschen, einen Menschen mit Grundsätzen und edlem Mut. Einen Menschen, der das Interesse des Landes und der Nation über alles stellt und der es versteht, bei der Verteidigung dieser Güter die Zähne zu zeigen."

Der ganze Artikel macht den Eindruck, als wenn Herr Kierski im Vorübergehen einmal an den Lehren des deutschen Philosophen Nietzsche gerochen hätte, der Gewalt predigte und aller Schwäche abhold war. Aber Herr Kierski ist eben kein Übermensch, sondern sehr menschlich, seine Thesen von der Gewalt sind nur der Angst und Schwäche einer wenig schönen Seele entsprungen, und nur starke Menschen und Völker sind in Wahrheit tolerant. Nietzsche hat ein Kapitel „von den Fliegen des Marktes" geschrieben, das möchten wir jedem zum Studium empfehlen, der die Luft mit giftiger Rede verderben und an unserem Blute saugen will. Es ist nicht unsere Aufgabe, Fliegenwedel zu sein. Wir haben als Christen den Leitsatz des Herrn Kierski „Auge um Auge, Zahn um Zahn" längst überwunden, und wir freuen uns, daß das christliche Gebot der gegenseitigen Achtung und Liebe einmal durch deutsche Mönche der polnischen Nation mitgeteilt werden durfte. Wir waren früher allzumal Heiden und dachten wie Herr Kierski denkt. Inzwischen hat sich Gottes Toleranz in der großen Passion seines Sohnes, Gottes Gericht in den Leidenszeiten der Völker mahnend offenbart. Wir glauben durch diese Erkenntnis allen vergangenen und modernen Heiden an wahrer Kultur überlegen zu sein und — haben aufrichtiges Mitleid mit Herrn Kierski und seinen Fieberträumen.

Republik Polen.

Die Unifikation vollzogen.

Unter Entfaltung eines großen Pomps wurde am gestrigen Sonntag in Posen in Anwesenheit des Ministerpräsidenten Ponikowski das Ministerium für das ehemals preußische Teilgebiet mit dem Warschauer Ministerium verschmolzen, die Vereinigung unseres Gebiets mit den anderen Teilen Polens ist somit vollzogen worden.

Die Ratifizierung der Wilnaer Einverleibungsakte.

TU. Warschau, 8. April. Der Warschauer Sejm ratifizierte die Einverleibungsakte Wilnas zu Polen und nahm in zweiter und dritter Lesung das Gesetz betr. die Übernahme der Regierungsmacht in Wilna an.

Tagung des polnischen Städtebundes in Lemberg.

TU. Warschau, 8. April. Ende Mai wird in Lemberg eine Tagung des polnischen Städtebundes stattfinden, an der außer den Vertretern sämtlicher polnischen Städte etwa 200 Delegierte des französischen Städtebundes teilnehmen werden, der 1715 französische Städte umfaßt. Die französischen Bürgermeister werden außerdem die Städte Warschau, Krakau und Posen besuchen.

Die polnisch-rumänische Freundschaft.

TU. Warschau, 7. April. Wie dem „Kurjer Polski" aus Bukarest gemeldet wird, wird dort in nächster Zukunft die Ankunft des polnischen Staatschefs Pilsudski erwartet, der den rumänischen König besuchen wird. Der Termin der Reise ist noch nicht endgültig festgesetzt, da die Reise mit der Beendigung der Genueser Konferenz im Zusammenhang stehe. Die Reise des Staatschefs Pilsudski nach Rumänien wird von der polnischen Öffentlichkeit mit großer Zufriedenheit kommentiert. Sie soll beweisen, daß das polnisch-rumänische Bündnis von dem Augenblick seiner Schließung an kein Stück Papier ohne Bedeutung war, und daß dadurch die polnisch-rumänische Friedenspolitik im Osten symbolisiert werde. Dem Unterstaatssekretär im polnischen Handelsministerium Straßburger, der vor kurzem das polnisch-rumänische Handelsabkommen unterzeichnete, ist von dem rumänischen Gesandten in Warschau, Florescu, der rumänische Kronenorden erster Klasse überreicht worden.

Der neue polnische Gesandte für Brasilien.

TU. Warschau, 7. April. Der neue polnische Gesandte für Brasilien Pruszyński (früher polnischer Gesandter in Norwegen) ist nach Rio de Janeiro abgereist.

3,39 Milliarden Mark deutsches Reichseigentum in Danzig an Polen.

Die Warschauer „Rzeczpospolita" bringt eine Zusammenstellung des Wertes des an Polen zugeteilten ehemaligen Reichs- und Staatseigentums im Gebiet der Freien Stadt Danzig. Der Anteil Polens repräsentierte danach einen Gesamtwert von 76½ Millionen Goldmark. Davon entfallen nach Rechnung der „Rzeczpospolita" auf die Eisenbahnen 46 Millionen Goldmark, auf die Hälfte der Werft und der Eisenbahnhauptwerkstätte 12 Millionen, auf die Einrichtungen der Gewehrfabrik 13 Millionen, auf die Naphtha-Reservoire im Marinekohlenlager 900 000 M., auf Bauten, Kasernen und Plätze entfallen 2½ Millionen Mark. Den größten Wert repräsentieren von letzteren die Artilleriekasernen in Neufahrwasser mit 540 000 Mark. Das ehemalige Auswandererlager im Munitionshof komme auf 335 000 Mark, das Gebäude der Weichselstrombauverwaltung auf Neugarten kostet 350 000 Mark. Die Gesamtsumme von 76½ Millionen Goldmark stellt nach dem gegenwärtigen Kurs etwa 3,39 Milliarden deutsche Papiermark oder rund 44 Milliarden polnische Mark dar.

Der polnische Munitionslagerplatz in Danzig.

In der Frage der Zuweisung eines Munitionslagerplatzes im Danziger Hafen an die polnische Regierung hat der Oberkommissar des Völkerbundes am Donnerstag folgende Entscheidung gefällt:

a) Vorübergehend sind die Landzunge an der Nordostecke des Holms und die Liegestellen an der westlichen Seite dieses Platzes zur Verfügung der polnischen Regierung zu stellen als Niederlage für durchgehendes Kriegsmaterial. Dieses Gelände bleibt Eigentum des Hafenausschusses, wird aber pachtfrei und ohne Gebühr oder andere Lasten an Polen verpachtet.

b) Die polnische Regierung wird dafür sorgen, daß, soweit dieses Material explosibler Art ist, es auf alle nur mögliche Weise schnell durch das Gebiet der Freien Stadt hindurch geführt wird, und daß, sobald Explosivstoffe über 100 Tonnen für 24 Stunden in dieser Niederlage eingelagert sind, der Hohe Kommissar, der Präsident des Danziger Senats und der Präsident des Hafenausschusses benachrichtigt werden.

c) Die polnische und die Danziger Regierung sollen in Verhandlungen eintreten, um am Ostende der Toten Weichsel nahe ihrer Mündung einen Kanal und ein Hafenbecken zu bauen, indem jeder die Hälfte der Kosten trägt. Sobald eine Regierung bereit ist, mit diesem Bau zu beginnen, soll die andere sich dabei beteiligen und ihren Anteil an den notwendigen Geldern zur Verfügung stellen. Das Eigentum der neuen Anlage soll nach Fertigstellung und, sobald sie dieselben Bequemlichkeiten bietet, wie sie augenblicklich an dem unter a) genannten Orte vorhanden sind oder wie sie durch die polnische Regierung, solange sie diesen Platz benutzt, veranlaßt werden, auf den Hafenausschuß übergehen, wobei sie dauernd ohne Pacht, ohne Gebühren oder andere Lasten vermietet werden soll, während der gemäß a) Polen vorübergehend überlassene Platz an den Hafenausschuß zurückfällt. Für das in das neue Unternehmen hineingesteckte Geld soll durch eine zinslose Hypothek auf den Grundbesitz des Hafenausschusses Sicherheit gegeben werden.

d) Das polnische Recht auf Inbesitznahme des unter a) genannten Geländes erstreckt sich nicht auf die Liegeplätze an der Ostsee, die zur Verfügung des Hafenausschusses bleiben, und Polen soll jedes Ersuchen, das seitens des Hafenausschusses gestellt wird, um den östlichen Teil des Kais für Handelszwecke zu benutzen, sobald er nicht für Munitionszwecke benutzt wird, in Erwägung ziehen und wenn möglich erfüllen, sobald jemals im Hafen Knappheit an Liegeplätzen herrscht.

e) Bestimmungen für die Munitionsschiffe, die in die Territorialgewässer von Danzig einlaufen, und für das Löschen von Explosivstoffen und für deren Beförderung durch das Danziger Gebiet sollen durch einen Ausschuß getroffen werden, die aus zwei Mitgliedern des Hafenausschusses (einem polnischen un deinem Danziger Vertreter), zwei Mitgliedern der polnischen Regierung und zwei Mitgliedern der Danziger Regierung besteht. Einer der Vertreter der polnischen Regierung wird zum Vorsitzenden des Ausschusses mit entscheidender Stimme ernannt werden.

f) Zur Gewährung von angemessenen Entschädigungen für Verlust und Leben und Eigentum ist Polen allein verpflichtet, falls die von ihm durch die Territorialgewässer oder das Gebiet der Freien Stadt beförderte Munition explodiert, dabei ist die Entschädigung gegebenenfalls durch Übereinkommen zwischen den beiden Regierungen festzusetzen.

g) Alle Meinungsverschiedenheiten, die auf Grund der Punkte, c, e, f und dieser Entscheidung entstehen, können den Gegenstand einer Berufung jeder Regierung gemäß Artikel 39 der Konvention vom 9. November 1920 bilden.

Die unierte evangelische Kirche in Polen.

epv. Der in Warschau erscheinende und sonst dem Generalsuperintendenten Bursche nahestehende „Zwiastun Ewangelicki" bringt in seiner Nr. 14 einen Bericht über die unierte evangelische Kirche in Polen, der in keiner Weise den Tatsachen entspricht. Abgesehen von unrichtigen Angaben über das Ergebnis der Genfer Verhandlungen über die Regelung der kirchlichen Verhältnisse in Oberschlesien berichtet der „Zwiastun Ewangelicki" über inoffizielle Verhandlungen, die am 17. und 18. März d. J. in Warschau zwischen Vertretern der polnischen Regierung (darunter Generalsuperintendent Bursche) und Vertretern der unierten evangelischen Kirche (Generalsuperintendent D. Blau und zwei Vertretern des Evangelischen Oberkirchenrats in Berlin) wegen des Verhältnisses der unierten evangelischen Kirche in Polen zum Staat, stattfanden. Nach dieser Darstellung soll die unierte evangelische Kirche in Polen den sogenannten Naderschen Gesetzentwurf, den das Warschauer Konsistorium im Sejm hat einbringen lassen, anerkannt und angenommen haben, auf dieser Grundlage einen entsprechenden Gesetzentwurf für die unierte evangelische Kirche der polnischen Regierung in Vorschlag zu bringen. Obwohl eine Veröffentlichung des Verhandlungsergebnisses ursprünglich nicht vereinbart war, muß demgegenüber festgestellt werden, daß der Newsche Gesetzentwurf in keiner Weise die Grundlage dieser Verhandlungen bildete, und demgemäß selbstverständlich von der unierten evangelischen Kirche nicht anerkannt und angenommen worden ist. Im Naderschen Gesetzentwurf werden eine ganze Reihe von Fragen, die allein der innerkirchlichen Regelung unterliegen, im Wege eines Staatsgesetzes entschieden, ein Verfahren, dem die staatsfreie unierte evangelische Kirche in Polen und ihre Synode nie zustimmen werden. Die Regelung des Verhältnisses der unierten evangelischen Kirche in Polen wird nicht im Sinne des Naderschen oder gar des Bobekschen Gesetzentwurfes, sondern allein auf der Grundlage des Artikels 115 der polnischen Staatsverfassung geregelt werden, wonach die Kirche der religiösen Minderheiten und die anderen rechtlich anerkannten religiösen Verbände sich nach eigenen Gesetzen regieren, denen der Staat die Anerkennung nicht versagen wird, sofern sie nicht Bestimmungen enthalten, die mit dem Gesetz in Widerspruch stehen.

Der Oberste Rat im D-Zug.

Die Lenker Europas brauchen nur eine Stunde Zeit, um sich über das Wohl und Wehe des geknechteten Erdteils zu unterhalten und zu einigen. So war es in Boulogne und so war es auch gestern, als die Herren Poincaré und Lloyd George mit D-Zugs-Geschwindigkeit im D-Zug eine höchstpersönliche Vorkonferenz vor Genua abhielten. Nach der Pariser Presse hatten die beiden Regierungschefs ihr volles Einverständnis über die folgenden drei Fragen ausgesprochen:

1. die Verträge dürfen nicht in Frage gestellt werden,
2. das Reparationsproblem darf nicht berührt werden und
3. selbst die Frage der Entwaffnung des russischen Heeres kann unter keinen Umständen die Erörterung der Frage der allgemeinen Einschränkung der Rüstungen nach sich ziehen.

Es sei verabredet worden, daß an der vorbereitenden Sitzung der Führer der einladenden Staaten auch Belgien teilnehmen solle. Sobald die Chefs der fünf großen Länder sich geeinigt hätten, könnten auch die Vertreter der anderen Völker zugelassen werden. Es verstehe sich aber von selbst, daß die Vertreter Deutschlands nicht an allen Beratungen teilnehmen könnten. Es sei selbstverständlich, wenn man sich daran erinnere, daß durch die alliierten Mächte augenblicklich mit den Deutschen in der Reparationskommission verhandelt werde, und daß diese Verhandlungen mit einem Bruch enden könnten, wenn der Standpunkt der Alliierten nicht angenommen würde. Nach dem „Echo de Paris“ soll der Standpunkt Lloyd Georges hinsichtlich der Anerkennung der Sowjetregierung sich stark den französischen Anschauungen genähert haben, namentlich hinsichtlich der Bürgschaften, die vor der Anerkennung gefordert werden sollen.

Der Premierminister sei jetzt geneigt, die Beweisgründe günstig aufzunehmen, die die Vertreter der russischen Randstaaten und der kleinen Staaten, insbesondere der Tschechoslowakei und Polens, vorbringen könnten; es sei auch sehr wahrscheinlich, daß man in Genua von der Regelung der alliierten Schulden, der Auflegung einer internationalen Anleihe sprechen werde. — Nach dem „Oeuvre“ ist die Unterredung „delikat“ geworden. Als die Frage der Leitung der Konferenz angeschnitten wurde und als der englische Premierminister seinen Plan entwickelte, einen Ständigen Rat der Großmächte einschließlich Deutschlands einzusetzen, der die Verhandlungen leiten sollte, habe Poincaré erklärt, es scheine ihm unmögich, die Delegierten der alliierten Staaten auf dem Fuße der Gleichheit mit Vertretern eines Landes verhandeln zu lassen, gegenüber dem die Entente vielleicht Zwangsmaßnahmen ergreifen müßte. Lloyd George habe die Abgabe irgendwelchen Versprechens in dieser Angelegenheit vermieden, und zwar so offenkundiger Art, daß darauf eine gewisse Verlegenheit entstanden sei. Eine zweite Schwierigkeit habe sich anläßlich der Frage der Einschränkung der Rüstungen ergeben. Der englische Premierminister habe erklärt, er wolle vor allen Dingen die Abrüstung des Sowjetheeres verlangen. Aber als man ihn gebeten habe, seine Gedanken weiter zu entwickeln, habe er ausweichend geantwortet und mehrmals wiederholt: „Man müsse in Genua zu einem Ergebnis gelangen; wir gehen nicht nach Genua, um nichts zu erzielen.“

Endlich sei man auf die dritte Meinungsverschiedenheit gestoßen, als man das Problem der interalliierten Schulden angeschnitten habe. Lloyd George habe es für unerläßlich erklärt, daß man zu einer allgemeinen Erörterung der Passiva gelange. Poincaré habe darauf erwidert: „Man wird ja sehen, man wird prüfen.“ — Bis zu diesem Augenblick habe die Unterredung viel mehr zu Widersprüchen als zu Einverständnissen geführt. Sie habe erst einen glücklicheren Verlauf genommen, als man von Rußland gesprochen habe. Lloyd George habe sich viel weniger nachgiebig gezeigt als in Boulogne. Zum ersten Male habe auch Lloyd George von Polen, und zwar in einem der Warschauer Regierung günstigen Sinne gesprochen.

Kurz und gut, so bemerkt das Blatt, die Unterredung der beiden Premierminister hat zu einem bedeutenden Einverständnis geführt.

Deutsches Reich.

Die Sonne bringt es an den Tag.

Wie die Tel.-Union aus Duisburg erfährt, scheint die Angelegenheit der Ermordung des belgischen Offiziers Graff in Hamborn, die für das Ruhrgebiet bereits die verhängnisvollsten Folgen gehabt hat, eine für die belgische Regierung sicher nicht angenehme Wendung zu nehmen. Die nächsten Tage werden nämlich die Aufsehen erregende Enthüllung bringen, daß die Mörder des jungen belgischen Offiziers zwei Belgier sind, welche die Tat aus rachsüchtigen Motiven unternommen haben. Der Vater des Offiziers ist ein belgischer General, der die beiden Leute schlecht behandelt haben soll.

Die Versorgung mit Brotgetreide.

Bei einer Besprechung der landwirtschaftlichen Körperschaften mit dem neuen Reichsernährungsminister Prof. Fehr über die Brotgetreidebewirtschaftung gaben diese eine Erklärung ab, in der es heißt, daß die landwirtschaftlichen Organisationen infolge der Ungerechtigkeiten bei der Durchführung der Getreideumlage des Jahres 1921, die eine starke Erbitterung hervorgerufen haben, außerstande seien, die Landwirte zu einer nochmaligen Ablieferung von Umlagegetreide zu bewegen. Die Landwirtschaft lehne eine Umlage in jeglicher Form ab. Andererseits erkenne sie die Notwendigkeit der Beschaffung einer Brotgetreidereserve an und schlage daher die Heranziehung der landwirtschaftlichen Genossenschaften zur Bewältigung dieser Aufgabe vor.

Krieg im „Frieden“.

Im Zusammenhang mit bisher noch unaufgeklärten Zwischenfällen hat die belgische Besatzungsbehörde in Duisburg scharfe Kontrollmaßnahmen verfügt, die zu einer begreiflichen Erregung der Bevölkerung und zu Schlägereien zwischen Einwohnern und Militär geführt haben. Diese Zusammenstöße hatten eine bedeutende Verschärfung des Belagerungszustandes zur Folge. Die Polizeistunde für alle Speisewirtschaften und Kaffeehäuser wurde auf 6 Uhr abends festgesetzt, eine Verordnung, die naturgemäß zu schweren wirtschaftlichen Schädigungen der Wirte, sowie zu einer gesteigerten Empörung der Angestellten führen muß.

Die Not der deutschen Zeitungen.

Während in den letzten Monaten des Jahres 1921 bereits 166 deutsche Zeitungen eingegangen waren, mußten in den beiden ersten Monaten dieses Jahres weitere 170 deutsche Zeitungen und Zeitschriften ihr Erscheinen einstellen. Diese Zahlen beweisen besser als Worte es vermögen, in welcher Notlage sich die deutsche Presse befindet. Dabei hat scheinbar die Teuerungswelle ihren Höhepunkt noch nicht erreicht. Bis jetzt steht z. B. noch nicht fest, wie sich der Druckpapierpreis im Monat April stellen wird. Es wird befürchtet, daß der Preis auf das 70fache und darüber des Friedenspreises hinaufschnellen wird. In Verbindung mit der weiter anhaltenden Entwertung der Mark werden die Zeitungen, um überhaupt lebensfähig bleiben zu können, gezwungen sein, weitere Aufschläge vorzunehmen.

Der Reichstag hat in seiner letzten Sitzung zu dieser drohenden Zeitungskatastrophe Stellung genommen und in einstimmigem Antrag einen Gesetzentwurf gefordert, durch den der verzweifelten Lage der deutschen Presse auf wirtschaftlichem Gebiet wirksam gesteuert werden soll.

*

Von maßgebender landwirtschaftlicher Seite wird mit außerordentlichem Befremden festgestellt, daß die von der Landwirtschaft für Genua der Regierung angebotenen Vertreter ohne jede Erklärung von der Reichsregierung aus der Liste gestrichen wurden.

Die Frankfurter Messe steht vor ihrem Abschluß. Von beteiligten Persönlichkeiten wird mitgeteilt, daß das Messegeschäft noch nie so günstig gewesen sei. Insgesamt wurden etwa 100 000 Messeausweise ausgegeben; die Besucherzahl erreichte in den ersten Messetagen die Höchstziffer von 50 000.

Dem Berliner Bundeskommissar der Vereinigten Staaten von Brasilien ist es gelungen, die Beschickung der im Herbst dieses Jahres in Rio de Janeiro stattfindenden Weltausstellung durch das Deutsche Reich zu ermöglichen. Die brasilianische Regierungsschiffahrtslinie in Rio hat der deutschen Industrie den 7000-Tonnen-Dampfer „Campos“ für die Dauer der Ausstellung als Messeschiff zur Verfügung gestellt.

Uebriges Ausland.

Fieberhafte Rüstungen in Rußland.

Wie aus London gemeldet wird, arbeitet man in Sowjetrußland fieberhaft, um die Rote Armee für einen großen Schlag bis aufs letzte auszurüsten. So schreibt der „Times“-Vertreter in Kowno seinem Blatte, daß Trotzki von der Genua-Konferenz nichts erwarte und sich auf alle Eventualitäten gefaßt mache. Er wäre entschlossen, nach einem ungünstigen Verlauf der Zusammenkunft allen konterrevolutionären Bestrebungen der russischen Nachbarn namentlich Polens zuvorzukommen. An der Westgrenze Rußlands werden starke Truppenmassen konzentriert. In den Munitionsfabriken von Petersburg, Tula und Ural würde mit Hochdruck gearbeitet.

Auch Wrangel rüstet.

In Belgrad richtete ein sozialdemokratischer Abgeordneter an den serbischen Ministerpräsidenten eine Interpellation, in der er behauptet, sichere Beweise dafür zu haben, daß General Wrangel einen Einfall in Rußland plane, und daß seine Agenten strafbare Propaganda unter den russischen Flüchtlingen gegen die Interessen des südslawischen Staates und dessen Verbündete zugunsten einer gemeinsamen Aktion mit Deutschland (?!!) betreiben. Der Interpellant ersucht den Ministerpräsidenten, mitzuteilen, welche Maßnahmen er gegen diese unerlaubte Aktion russischer Monarchisten zu unternehmen gedenke.

Rußland rechnet auf.

Tschitscherin erklärte dem Vertreter eines Berliner Blattes, er werde nicht die Forderungen vergessen, die sich für Rußland aus den von der Entente geleiteten gegenrevolutionären Interventionen ergeben haben. Rußland habe tausende verbrannte Dörfer und zu Tode gemarterte Bauern gesehen und erlebe jetzt die Hungersnot, die eine Folge der Blockade und der Interventionen sei. Die Forderung nach einer Reparation dieser Schäden sei so stark, daß selbst um den Preis neuer Entbehrungen das Schuldkonto der Interventionsmächte nicht unbeglichen bleiben dürfe.

Die Neutralen.

Ein Mitarbeiter der „Information“ in Bern hat einige Sachverständige der neutralen Staaten gesprochen, die auf Einladung der Schweiz in der Bundeshauptstadt zur Vorbereitung für Genua beraten. Der französische Journalist hat den Eindruck gewonnen, daß die Delegierten ihre deutsch-freundliche Stimmung nicht verbergen. Alle sind der Überzeugung, daß Europa einer schweren Katastrophe nicht entgehen könne, wenn der jetzige Zustand noch ein Jahr fortdauere. Alle wirtschaftlichen Sachverständigen würden in Genua immer wieder bei politischen Fragen auf das Reparationsproblem zurückkommen müssen, wenn sie die ernsthafte Reorganisation Europas im Auge hätten.

*

Die „Humanité“ meldet aus London, in England sind Klauseln eines geheimen militärischen Abkommens zwischen Frankreich und Tschechien bekannt geworden. Danach hat Frankreich bis zum Jahre 1929 diktatorische Rechte über die tschechische Armee.

Im Anschluß an ein Requiem, das für den toten Exkaiser Karl in Wien gehalten wurde, kam es zu Zusammenstößen zwischen Monarchisten und Republikanern.

Der Kaiserin Zita und ihren Kindern wurde gestattet, in allen Ländern der Welt, mit Ausnahme Ungarns, Wohnung zu nehmen.

Der rumänische Senat hat die Unifikation zwischen Beßarabien und Rumänien angenommen.

Nach der Times hat der japanische diplomatische Rat beschlossen, die Sowjets nicht eher anzuerkennen, als bis sie die Schuld von 200 Millionen Yen an Japan anerkannt haben.

Die japanische Regierung hat den Führer der japanischen Truppen in Sibirien beauftragt, gegen die Roten Truppen der Tschita-Regierung vorzugehen, wenn sie sich Japan gegenüber feindlich zeigen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 10. April.

§ **Optionsurkunden.** Das Deutsche Generalkonsulat in Posen teilt mit: „Die kürzlich veröffentlichte Bekanntmachung der Optionsabteilung des hiesigen Generalkonsulats betreffend Einsendung von Geldbeträgen zwecks Aushändigung der Optionsurkunden bezieht sich nur auf mündliche, nicht aber, wie irrtümlich verstanden worden ist, auf schriftliche Optionen. Die Ausstellung der Optionsurkunden für letztere kommt erst in Frage, wenn eine Entscheidung der Reichsregierung über ihre Rechtsgültigkeit getroffen ist. Eine solche Entscheidung ist bisher nicht ergangen.“

× **Apothekenliquidationen.** Folgende Apotheken in kleineren Städten des Netzegaues werden, wie uns aus Fachkreisen mitgeteilt wird, liquidiert, d. h. die Besitzer müssen sie innerhalb drei Monaten verkaufen: Naschkow, Bes. Brun; Weißenhöhe, Bes. Lemke; Bojanowo, Bes. Lau; Roanwo, Bes. Strohmeyer.

§ **Nichtraucher- und Frauenabteile.** Die Eisenbahndirektion Posen teilt mit, daß sie bei jedem Eil-, Personen- und gemischten Zuge eine entsprechende Anzahl von Abteilen eingerichtet habe, die ausschließlich für Nichtraucher, für Frauen und für Kinder unter zehn Jahren bestimmt sind. In den Frauenabteilen gilt das Rauchverbot unbedingt; Männer dürfen sich in diesen Abteilen unter keinen Umständen aufhalten. In vielen Fällen und besonders während der Fahrt müßten die Reisenden selbst energisch gegen die Verletzung der Vorschriften ankämpfen und auf diese Weise den Eisenbahnbeamten zu Hilfe kommen, die nicht imstande sind, allein diesem eingewurzelten Nichtbeachten des Verbots entgegenzuwirken. Die Schaffner haben den Auftrag erhalten, in freundlicher Weise, aber mit aller Entschiedenheit vorzugehen, damit diese Anordnungen vom Publikum beachtet werden; Personen, welche diese Vorschriften außer acht lassen, werden rücksichtslos bestraft werden.

§ **Die hohe Gepäckfracht.** Der „Przegl. Wiecz.“ schreibt: Der augenblicklich verpflichtende Eisenbahntarif stellt eine starke Belastung des Reisegepäcks (nicht Handgepäcks) dar. Für einen Koffer, der nicht mehr als ein normaler Reisender wiegt, also 80 Kg., ist für jede Entfernung mehr zu zahlen als für seine Fahrkarte 3. Klasse. Führt der Reisende einen Gegenstand mit sich, der nicht gerade zum „notwendigsten Reisegepäck“ gehört, beispielsweise ein Schränkchen oder einen Sessel, so hat er für seine Beförderung im Packwagen mehr zu zahlen, als eine Fahrkarte 2. Klasse kostet.

§ **Der Vorschußverein zu Bromberg** hielt am 7. d. M. in seinen Geschäftsräumen seine statutenmäßige Jahresversammlung ab, in der unter Zugrundelegung des neuen Genossenschaftsgesetzes die Veränderung und Ergänzung der bisherigen Satzungen nach den Vorschlägen des Vorstandes und Aufsichtsrats erfolgte. Der im Wortlaut vorgetragene Bericht des Verbandsrevisors über die gesetzlich vorgeschriebene Revision der Genossenschaft wurde nach Beschlußfassung dem Aufsichtsrat zur Beantwortung überwiesen. Die Genossenschaft wird von jetzt ab die Firma „Vereinsbank zu Bydgoszcz“ führen. Der Vorstand erstattete den Jahresbericht und die Jahresrechnung für 1921, welche nach der Erklärung des Aufsichtsrats von diesem geprüft und als richtig befunden worden ist. Die vorgeschlagene Dividende von 5 Prozent und die weitere Verwendung des Reingewinns wurde nach den Vorschlägen des Aufsichtsrats genehmigt, dem Vorstande für die Jahresrechnung Entlastung erteilt und dessen Entschädigung bewilligt. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Herbert und Rosenfeldt wurden einstimmig wiedergewählt, ebenso die noch hier ansässigen Mitglieder des Aufsichtsrats, während außerdem neugewählt wurden die Herren Wilhelm Meister, Viktor Petrikowski und Theodor Sikorski. Dem § 46 des Genossenschaftsgesetzes entsprechend bestimmte die Generalversammlung den Höchstbetrag der Anlehen und Spareinlagen und den Höchstkredit eines Mitgliedes nach dem Vorschlag des Vorstandes und Aufsichtsrats, denen auch der Anschluß an einen anderen Revisionsverband überlassen werden soll.

§ **Ein Viehmarkt** findet morgen, Dienstag, von 7 Uhr früh ab auf dem Bromberger Schlacht- und Viehhof statt.

§ **Verhaftung von Einbrechern.** In der Nacht zum Sonntag drangen Diebe in die Bäckerei von Bronislaw Rogoziński, Brenkenhoffstraße (Bocianowo) 12, und entwendeten 5 Zentner Weizenmehl im Werte von 70 000 M. Die Täter konnten aber kurz darnach ermittelt und verhaftet werden. Die gestohlene Ware wurde dem rechtmäßigen Besitzer zurückgegeben.

§ **Beschlagnahme von Diebesgut.** Die Kriminalpolizei hat eine Menge von Sachen beschlagnahmt, die allem Anschein nach aus Diebstählen herrühren. Es befinden sich darunter u. a. ein Teppich, ein Läufer, Damenkleidung, ein Muff (Iltis), ein ledernes Zigarrenetui, Gardinen, Damenwäsche, Bettwäsche, Taschentücher, ein Trauring und wertvolle Eßbestecke. Die Sachen sind vielfach mit Monogrammen versehen. Etwaige Geschädigte können sich auf der Kriminalpolizei im ehemaligen Regierungsgebäude, Zimmer 37, zwischen 8 und 12 Uhr melden.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

* * *

d. **Lobsens** (Łobżenica), 4. April. Der letzte Viehmarkt war reichlich beschickt. Pferde wurden besonders von Zigeunern angeboten. Für gute Pferde wurden bis 400 000 Mark gezahlt. Kühe waren meist mager und alt. Gutes Vieh fand Absatz. Es wurden 80 000 bis 100 000 Mark, vereinzelt auch 120 000 Mark für tragende Kühe gefordert und gezahlt. Der Handel in Schuhen und Stiefeln auf dem alten Markt war lebhaft, in Sämereien war das Geschäft flau. Die Gastwirtschaften erfreuten sich regen Zuspruches; doch vergaßen im Gedränge einzelne ihre Zeche zu begleichen.

* **Posen** (Poznań), 6. April. Kürzlich versuchte ein Einbrecher in eine herrschaftliche Wohnung des Hauses ul. Łazarska 2 (fr. Lazarusstr.) einzudringen. Er hatte es offenbar auf die im Korridor hängenden Kleidungsstücke abgesehen und versuchte, unbemerkt in den Korridor zu kommen. Zu diesem Zwecke entfernte er das über dem Schlosse angebrachte Schild. Sobald er sich aber an dem Schlosse selbst zu schaffen machte, ließ ein Alarmapparat seine weithin vernehmbaren schrillen Töne erklingen. Der Dieb raffte sein Einbrecherwerkzeug zusammen und verduftete auf das schleunigste. Der 16jährige Sohn des Hauses besah mit stiller Genugtuung die Tür; denn ein von ihm konstruierter Alarmapparat hatte in dem Augenblick tadellos funktioniert, als der Dieb sich an der Tür zu schaffen machte.

* **Posen** (Poznań), 8. April. Vor einigen Tagen brach in den Kreisen Krotoschin, Inowroclaw, Kosten, Schroda und Ostrowo ein Streik der Landarbeiter aus. Den Grund hierfür bildeten, wie polnische Zeitungen melden, Mißstimmigkeiten, die durch die Entlassung einiger Arbeiter entstanden sind.

* **Samotschin** (Szamocin), 7. April. Gegen die geplante Verlegung des Distriktskommissariats von hier nach Margonin macht sich unter der ländlichen Bevölkerung eine große Mißstimmung geltend. In einer Versammlung, die auch von vielen Gemeindevorstehern besucht war, wurde beschlossen, dagegen an zuständiger Stelle schärfsten Protest zu erheben. Es wurde besonders darauf hingewiesen, daß in der Umgegend von Szamocin 22 und in der Umgegend von Margonin nur 8 Gemeinden sich befinden, auch wurde betont, daß in Szamocin ein Amtsgebäude vorhanden wäre, während ein solches in Margonin erst noch erbaut werden müßte.

nf. **Seehof** (Blugowiec), 5. April. Eine bekannte Erscheinung der neueren Zeit sind die von Dorf zu Dorf ziehenden Umgänger, die auf dem Rücken ihren Vorrat an Stoffen tragen und ihn auf dem Lande loszuschlagen versuchen. Zuerst waren solche Käufe viel begehrt, aber jetzt hat die Kauflust erheblich nachgelassen. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß in den einheimischen Geschäften die Stoffe haltbarer und wohl auch ebenso preiswert sind; außerdem ist dort die Auswahl größer. Man macht sich

daher lieber den Weg zur Stadt, um dort einzukaufen. Trotzdem vergeht fast keine Woche, in der nicht immer wieder Umgänger auftauchen.

* Wongrowitz (Wągrowiec), 7. April. Die Kasse des hiesigen Lehrerseminars ist in einer der letzten Nächte ihres Inhalts — mehrere hunderttausend Mark — beraubt worden.

Aus dem Gerichtssaale.

‡ Thorn (Toruń) 8. April. **Wegen Vernichtung seiner Handelsbücher,** in der Absicht, dem Staate dadurch Schaden zuzufügen, wurde der Kaufmann Walentin Bilski aus Thorn von der Strafkammer des Beirksgerichts zu einem Monat Gefängnis und 30 000 Mark Geldstrafe verurteilt. — **Der berüchtigte jugendliche Ein- und Ausbrecher Pokrętowski,** der namentlich in Culmsee und Umgegend sein Unwesen getrieben hatte und Einbrüche und Diebstähle in Gemeinschaft mit seinen Komplicen Banaszewski und Wysocki verübte, wurde am Donnerstag von der Strafkammer in Thorn zu 7 Jahren Zuchthaus verurteilt. Seine Kumpane sind noch nicht wiederergriffen.

* **Schneidemühl,** 7. April. Vor der Schneidemühler Zivilkammer begann am Mittwoch die Verhandlung in der Sache des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen gegen den preußischen Staat wegen Herausgabe der Güter Flatow und Krojanke. Das Gericht kam nach sechsstündiger Verhandlung zu folgendem Urteil: Der preußische Staat wird verurteilt, den Prinzeen Leopold als den rechtmäßigen Besitzer der Herrschaften Krojanke und Flatow anzuerkennen. Die Prozeßkosten gehen zu Lasten des Staates. Wiederklage wurde abgelehnt.

* **Das abergläubische Berlin.** In das Reich des Aberglaubens leuchtete eine Verhandlung, die das Schöffengericht Berlin-Mitte beschäftigte. Angeklagt wegen Betruges waren der „berühmte Horoskopsteller Deutschlands", der angebliche Artist Ernst Erlenbach und sein „Geschäftsführer" Adolf Lehmann. Seit längerer Zeit macht sich wieder in Berlin ein Hang zur Wahrsagerei breit, der schon viel Unheil angerichtet hat, und der die Ursache manches unerklärlichen Selbstmordes geworden ist. In allen Fällen handelte es sich um eine ebenso dreiste wie gemeingefährliche Spekulation auf den guten Glauben der lieben Mitmenschen. Vor einiger Zeit wurde besonders der Norden mit Flugzetteln überschwemmt, die der „akademisch gebildete Graphologe, Horoskopsteller und Kartendeuter" Erlenbach verbreiten ließ. Die Folge dieser Massenspekulation war ein großer Andrang des Publikums zu dem jetzt Angeklagten. Als der Unfug immer größeren Umfang annahm, schritt schließlich die Polizei ein und stattete dem Wahrsager einen Besuch ab, der die Betruganklage zur Folge hatte. Der Amtsanwalt beantragte die Verurteilung der beiden Angeklagten, während der Verteidiger für die Freisprechung plädierte, da wohl die größere Schuld beim ratsuchenden Publikum läge. Das Gericht sprach den Mitangeklagten Lehmann frei, während es bezüglich des Angeklagten Erlenbach zu einer Verurteilung in Höhe von **300 Mark Geldstrafe** kam.

Vermischtes.

Furchtbares Explosionsunglück auf Zeche Gleiwitz.

Gleiwitz, 10. April. (Tel.) Der Hüttenfriedhof der staatlichen Hütte Gleiwitz ist am gestrigen Sonntag mittag der Schauplatz einer ungeheuren Explosion gewesen. Französische Besatzungstruppen, die in der Kapelle und dem anliegenden Gelände ein Waffenlager vermuteten, nahmen dort eine Durchsuchung vor. Die Truppen sollen hierbei auf einen Explosivkörper gestoßen sein, der unter einer gewaltigen Detonation explodierte. Die Kapelle wurde in ein Trümmerfeld verwandelt. Die Soldaten fielen sämtlich der Katastrophe zum Opfer. Bis jetzt wurden 23 Tote und 10 Schwerverletzte aus den Trümmern gezogen. Der Kreiskontrolleur hat aus diesem Anlaß die Schließung der Lokale um 8 Uhr angeordnet, die Theater müssen schließen. Es verlautet, daß heute abermals über Gleiwitz der Belagerungszustand verhängt werden wird.

*

* **Bluttaten eine Wahnsinnigen.** Berlin, 8. April. Eine in ihren Einzelheiten furchtbare Familientragödie hat sich heute nacht im Osten Berlins zugetragen. Um 5½ Uhr früh versuchte der Metallpräger Otto Erhardt wahrscheinlich in plötzlich ausbrechendem Wahnsinn seine Ehefrau mit einem Hammer zu erschlagen, schoß dann seinen fünfjährigen Sohn Robert nieder und schlug dann mit dem Hammer auf die 17jährige Tochter Martha so lange ein, bis sie völlig bewußtlos zusammenbrach. Sodann warf er sie aus dem Fenster des vierten Stockwerks auf die Straße, wo sie tot liegen blieb. Jetzt stürzte er auf den Balkon und schoß auf die sich dem Hause nähernden Polizeibeamten, die die Schüsse erwiderten. Es entspann sich ein reges Feuergefecht. Danach stieg er auf die Brüstung des nebenan liegenden Balkons, schoß sich eine Kugel durch den Kopf und stürzte auf die Straße. Die Polizeibeamten drangen in das Haus ein und fanden die Wohnungstür verbarrikadiert. Die Tochter und der Vater sind tot. Der Sohn wurde in schwerverletztem Zustande in ein Krankenhaus eingeliefert, wo er mit lebensgefährlichen Verwundungen daniederliegt. Die Frau konnte nach Anlegung eines Notverbandes in ihre Wohnung entlassen werden. Der Mann wird als ein fleißiger Arbeiter dargestellt und soll an Nervenzuständen gelitten haben.

* **Titelverleihung an einen Verstorbenen.** Die juristische Fakultät der Universität Heidelberg hat den kürzlich verstorbenen Referendar Veith aus Offenburg nach seinem Tode zum Doktor promoviert. In dem Schreiben der Fakultät heißt es, daß die vor dem Ableben eingereichte Dissertation sehr günstig beurteilt werden konnte, und daß die Fakultät der Überzeugung sei, daß die bereits angesetzte mündliche Prüfung gut bestanden worden wäre, so daß sie einstimmig beschlossen habe, dem Verstorbenen nachträglich den Doktortitel zu verleihen.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen.

S. in B. Reichen Sie ein entsprechendes Gesuch bei der Polizeiverwaltung um Erteilung der Reiseerlaubnis ein und betonen darin, daß Sie polnischer Staatsbürger sind. Unter den geschilderten Umständen dürfte die Erlaubnis zum dauernden Aufenthalt gegeben werden.

M. Sch. in P. Es kommt darauf an, wo Sie Ihren ständigen Wohnort hatten. War dieser in dem an Polen abgetretenen Gebiet, so sind Sie polnischer Staatsbürger.

P. Sch. 1. und 2. Sowohl Sie als auch Ihr Vater werden die Sachen verzollen müssen. 3. Den Paß stellt die Deutsche Paßstelle in Bromberg aus. 4. Die Höhe der Hinterlegungssumme wird vom Erlös für das Grundstück berechnet. 5. Nein. 6. Das hängt von der Art und Güte der Sachen ab.

W. St. B. Die üblichen Abzüge kommen bei dieser Berechnung nicht in Betracht. Nach unseren Informationen ist die Berechnung richtig.

F. Dz. Die Frage ist unklar. Sind Sie Reichsdeutscher oder polnischer Staatsangehöriger? Im übrigen haben wir auf die Entscheidungen des Ansiedlungsamts, dessen Genehmigung Sie werden einholen müssen, keinen Einfluß.

Handels-Rundschau.

Die Pommerellische Maschinenfabrik früher A. Ventzki, Akt.-Ges., in Graudenz (Pomorski Fabryka Maszyn Tow. Akc.) veröffentlicht in einem Prospekt auf nom. 75 Mill. M. Aktien Entstehung, Ausbau und Abschluß des Unternehmens. Die Gesellschaft hat sich am 26. Juli 1920 gebildet. Ziel ist der Ankauf und die Weiterführung der Maschinenfabrik, die Besitz des Dr.-Ing. August Ventzki ist, mit dem Recht, den Titel A. Ventzki weiterzuführen, ferner die Weiterführung der Gießerei und die Herstellung landwirtschaftlicher Großmaschinen sowie der Handel damit. Die Gesellschaft erwarb die Fabrik G. Peters vormals Masch.-Fabr. R. Peters, Culm, und bildete daraus eine Abteilung unter der Firma: „Pommerellische Maschinenfabrik, Abteilung in Culm, früher R. Peters" (Pom. Fabryka maszyn, Oddzial w. Chełmnie, dawn. R. Peters). Durch Ankauf der Maschinenfabrik C. Blumwe u. Sohn, Akt.-Ges. in Bromberg, wurde eine zweite Abteilung gebildet. — Das Aktienkapital beträgt 75 Mill. Mark. Es wurde beschlossen, den Titel der Gesellschaft wie folgt zu ändern: „Union", Vereinigte Maschinenfabriken, früher Ventzki, Blumwe und Peters, ferner die Erhöhung des Kapitals auf 130 Mill. Mark. Die Gesellschaft besitzt außer den drei Fabriken ein Torfwerk in Nowydwor bei Strasburg. Die Dividende für das erste Rechnungsjahr (1920 bis 1921) betrug 22 Prozent (7 Prozent plus 15 Prozent Superdividende).

Likörexport. Der „Wszechpolski Przegląd Kupiecki" berichtet, daß sich das Schatzministerium bereit erklärte, zwecks Ausfuhr von Likörfabrikaten die Akzisegebühren um 90 Prozent von jedem einzelnen Likörtransport zu ermäßigen. (?!)

*

Kurse.

Posener Börse.

Offizielle Kurse.	8. 4.
3½% Posener Pfdbriefe C und ohne Buchstaben ..	—
4% Posener Pfandbriefe, Buchstabe D u. E u. neue	—
Bk.Związku (Bbdsb.) I-VII.	245
Bk.Związku (Bbdsb.) VIII. .	245
Bank Handl., Poznań I-VIII	—
Bank Handlowy, Warszawa.	—
Bank Dyskontowy, Bydg.-Gdańsk	—
Kwilecki, Potocki i Ska I-VII	255
Bk.Ziemski (Landbank) . . .	—
R. Barcikowski	190-200
Centrala Skór (Lederz.) I-IV	280
Labań	1500
Dr. Roman May	580
Patria	600
Pozn.Spółka Drzewna (Holz) I-III	—
C. Hartwig I—III. Em. . .	—
C. Hartwig IV. Em., junge	—
Cegielski I—VII. Em. . . .	230
Cegielski VIII. Em. . . .	190
Inoffizielle Kurse.	
Bank Centralny	140
Bk.Poznański (exkl.Kupon) .	—
Bank Przemysłowców .	240-245
(Industrie)	—
Poz.Bk. Ziemian (Bk.) I-III	235

	8. 4.
Złącz. Ceg., Gradowice .	—
Hurtownia Drogeryjna (o. Bezugsr.)	170
Wytwornia Chemiczna I-II	235-225
III	—
Wisła	—
Arcona	320-325
Wagon Ostrowo I	250
Wytwornia Maszyn Młyńskich (Masch.) IV .	—
Herzfeld & Victorius . . .	—
Ventzki	545
Orient (exkl. Kupon) . . .	—
Sarmatia I	—
II	—
Bławat Polski	—
Dom Konfekcyjny I-IV . .	—
Centr. Roln. (Ldw.Bk.). . .	205
Hurt.Związkowa (o.Bzgsr.)	—
Papiernia Bydgoszcz . . .	210
Tri	—
Sierakowskie Kop. Węgla	—
Hurtow. Skór (Leder) II. .	240
Pneumatik	170
Hartwig u. Kantorowicz .	510
Juno	320-325 b. 320
Brzeski Auto I	350
II	250

Warschauer Börse vom 8. April. Schecks und Umsätze: Belgien 328—330. Berlin 13—13,20—13. Danzig 13,20 bis 13,10. London 17 125—17 190—17 170. Neuyork 3885—3880. Paris 357—358—357. Prag 75—74¾. Wien (für 100 Kronen) 50¼—50. Schweiz 755—749. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 3870—3860. Englische Pfund 17 150. Tschechoslowakische Kronen —. Kanadische Dollars —. Belgische Franks —. Französische Franks 358,50. Deutsche Mark 13,20. Goldrubel 1930.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 8. April. Holl. Gulden — bis —. Pfund Sterling 1356,10 bis 1358,90. Dollar 303,69—304,31. Polennoten 7,83½—7,86½. Auszahlung Warschau 7,88½—7,91½. Auszahlung Posen 7,91—7,94. Paris (100 Frcs.) —,— bis —,—.

Kursbericht,
mitgeteilt von der Deutschen Volksbank, Bromberg.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 1280, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 1260, für kleine Scheine 1180. Gold 833, Silber 235.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 8. April bei Thorn + 2,08, Fordon + 2,05, Culm + 1,99, Graudenz + 2,26, Kurzebrack + 2,74, Pieckel + 2,51, Dirschau + 2,86, Einlage + 2,52, Schiewenhorst + 2,70, Marienburg —, Wolfsdorf —, Anwachs —, Zawichost am 6. April + 2,20, Warszawa am 7. April + 1,93, Plock am 7. April + 1,74.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Republik Polen: Johannes Kruse; für die übrige Politik: Gotthold Starke; für „Stadt und Land" und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Das Haus des Geschreis.

Humoristische Skizze aus Ost-Afrika
von Oberst Dr. Nigmann.

(Nachdruck verboten.)

Auf dem Bezirksamt des Küstenstädtchens L. war vormittags einige Aufregung. Soeben war ein Telegramm eingetroffen, daß Se. Exzellenz, der Herr Gouverneur, morgen nachmittags mit dem Regierungsdampfer aus Daressalaam eintreffen würde und in L. einige Tage bleiben wolle, um die neuen, im Hinterlande des Bezirks L. entstandenen Pflanzungen zu besuchen. Schon des öfteren hatte der Gouverneur den kräftig aufblühenden Bezirk besucht, sein diesmaliges Kommen war also nichts Überraschendes, aber der Bezirksamtmann hatte gewechselt; der alte Bezirksamtmann R. war am Fieber gestorben, und sein neuer, sehr eifriger und ehrgeiziger Nachfolger hatte natürlich das Bestreben, Se. Exzellenz in jeder Weise gut zu empfangen und nett aufzunehmen.

Der Gouverneur war ein vortrefflicher, überaus liebenswürdiger, allgemein verehrter Herr, und eine außerordentliche Arbeitskraft. Allerdings hatte seine rastlose Tätigkeit ihm Schlaflosigkeit eingebracht, die durch den mehrjährigen Aufenthalt in dem feuchtheißen Klima Daressalaams, — in dem es deshalb ohnehin allgemein mit dem Nachtschlaf haperte, — recht böse geworden war.

Die Unterbringung von Sr. Exzellenz war einfach. Er wurde, wie bei früheren Besuchen, in der „Nyumba ya kelele" = „dem Haus des Geschreis" untergebracht. So nannten die Eingeborenen eine etwas abseits der Stadt gelegene kleine hübsche Villa. Es klingt paradox, daß der an Schlaflosigkeit leidende Gouverneur im „Haus des Geschreis" einquartiert werden sollte, aber die Bezeichnung war nur eine Erinnerung an vergangene Zeiten. Früher war nämlich in dieser Villa eine Anzahl junger Beamten des Bezirksamts untergebracht gewesen. Wenn diese abends beim Whisky-Soda fidel beisammen ihre gemeinsamen Lieder sangen, oder in noch vorgerückterer Stunde in erhitzten Wortgefechten mit jugendlich-kräftiger Lunge ihre gegensätzlichen Anschauungen über hohe und Kolonialpolitik ausfochten, dann schallte das weit-, weithin durch die stille Tropennacht. So entstand der Name bei den Eingeborenen: „Nyumba ya kelele" = „das Spektakelhaus". Das kannte jeder in L.

Aber, wie schon gesagt, das war früher einmal. Die jungen Leute waren inzwischen anderswo untergebracht, das kleine abgelegene Häuschen stand meist leer und wurde nur mehr als Logierhaus für Respektspersonen, die durchreisten, verwendet.

Also Exzellenz wurde, wie bei früheren Besuchen, so auch jetzt, im Spektakelhäuschen untergebracht. Selbstverständlich sah sich der eifrige neue Bezirksamtmann genau die Unterbringung Sr. Exzellenz am Abend vorher an. Aber er bekam einen furchtbaren Schreck: Dicht beim Spektakelhäuschen war ein Versuchsgarten des Bezirksamts, der einen kleinen Teich umschloß. In diesem lebten eine Unzahl Frösche „jung und grün", wie Wilhelm Busch so schön sagt, und diese pflegten abends zu „singen", wie die Mohren nicht minder schön sagen. Und die afrikanischen Frösche — deren Kaliber teilweise erheblich über das ihrer deutschen Gevattern hinausgeht, — können es noch viel viel besser, als diese. — Wie sollte der arme Gouverneur bei diesem Konzert schlafen, das schon für einen gesunden Menschen kaum anzuhören war!

Was nun tun? — Da mußte Bügelhos Rat schaffen. Der ehemalige Sergeant der Schutztruppe, jetziger Polizeiwachtmeister Bügelhos, der Herrscher über eine Schar von 25 altgedienten und meist schon etwas klapprigen Polizei-Askaris des guten Städtchens, war in allen schwierigen Fällen der Adjunkt des Bezirksamtmanns. Bügelhos war auch ein großartiger Mann; allerdings pflegte er nach wohlgetaner Arbeit weniger seine Hose als seine stets bedürftige Kehle zu bügeln. Also Bügelhos wird geholt.

„Hören Sie mal, Bügelhos, mit dem Froschspektakel hier, das geht nicht. Da kann Exzellenz nicht bei schlafen."

„B'fehl Herr Bezirksamtmann!"

„Bügelhos, Sie sorgen dafür, daß die Frösche bis morgen weg sind. Es muß nachts lautlose Stille sein!"

„B'fehl, Herr Bezirksamtmann!"

Nun war die Sache in besten Händen. Bügelhos schickt seine Polizeiaskaris in alle vier Himmelsrichtungen, die alle „greifbaren" Feld-, Wald- und Wiesennigger zusammentreiben. — Nun begann unter den unglücklichen Fröschen eine fürchterliche und so erfolgreiche Razzia, daß Bügelhos seinem Chef die restlose Räumung des beanstandeten Teiches melden konnte.

Exzellenz traf am Nachmittag ein, wurde vom Herrn Bezirksamtmann nach dem Abendessen in sein Logierchen begleitet, worauf sich der Bezirksamtmann mit dem Wunsche für eine angenehme Nachtruhe empfahl. —

Am nächsten Morgen kommt Exzellenz, arg übernächtigt aussehend, zum Frühstück.

„Darf ich fragen, wie Exzellenz geruht haben?", ist eine der ersten Fragen des Bezirksamtmanns.

„Ach, mein lieber M., mit meiner Nachtruhe war es wieder nichts," entgegnet ihm kopfschüttelnd der Gouverneur. „Wissen Sie, wenn ich früher hier bei Ihnen logierte, dann quakten die Frösche in dem Teich nebenan so schön. Das war ein so wundervolles nervenberuhigendes Konzert für einen armen aus der Unruhe der Hauptstadt kommenden geplagten Bureaukraten; bei diesem idyllischen Konzert konnte man herrlich einschlafen. Ich hatte mich ordentlich wieder auf meine kleinen grünen Freunde gefreut, habe auf sie gewartet und gewartet, — was natürlich nicht zum Einschlafen beitrug, — aber nicht einer meldete sich. Ich kann mir das gar nicht erklären."

Die Herren hielten sich Taschentuch oder Serviette vors Gesicht, während der Bezirksamtmann sich interessiert über seinen Teller beugte. Er dachte ersichtlich an den alten Afrikanersatz:

„Es kommt in Afrika immer alles
a) anders, als man
b) denkt."

Was nun tun? — Bügelhos mußte wieder ran. „Also, Bügelhos, die Frösche müssen wieder in den Teich!"

Bügelhos reißt die Augen auf, daß sie ihm wie Murmeln aus dem Kopfe stehen.

„Ja, Bügelhos, Exzellenz liebt das Froschkonzert; also sorgen Sie dafür, daß die Frösche wieder da sind. Heute abend müssen sie wieder im Teich sein. Ich verlasse mich darauf!"

„B'fehl, Herr Bezirksamtmann!"

Bügelhos war nicht der Mann, der Schwierigkeiten kannte. Er greift sich sogleich einen Polizeiaskari mit kräftiger Stimme. Der ruft auf dem Markt, im Eingeborenendorfe und an allen Versammlungsplätzen der fashionablen farbigen Welt, aus: „Killa mtu, anayeleta chura mzima, atapata pesa moya!" (d. h.: „Jedermann, der einen lebendigen Frosch bringt, erhält dafür einen Pesa!" = 3 Heller.)

Das war nach den damaligen Vermögensbegriffen der Mohren ein anständiger Betrag. Für einen Pesa konnte man sich bis an den Rand voll des geliebten Pombes, des Eingeborenenbieres, laufen lassen. — Im Umsehen war eine kaum zu bewältigende Menge Frösche da, die sofort in den Teich einquartiert wurden.

Sei es nun, daß diese aus allen Gegenden zusammengekommenen Froschherren und -Damen mit der gegenseitigen Vorstellung und Begrüßung viel zu tun hatten, sei es aus anderen Gründen, jedenfalls erhob sich am gleichen Abend ein derartiges Konzert, daß der Bezirksamtmann befriedigt war.

Erfreulicherweise war es auch Exzellenz, der beim nächsten Morgenfrühstück das In-Schlaf-Singen durch seine kleinen grünen Freunde gar nicht dankbar genug rühmen konnte. — Allerdings war und blieb ihm deren Schweigen am Tage vorher nach wie vor unerklärlich.

Sollte er diese Zeilen zu Gesicht bekommen, dann weiß er's.

„ALLEGRO"

Grosspolnisches Handels- u. Industriehaus

Gdańska 149 (vom 13. April d. Js.) **in Bydgoszcz** Gdańska 149 (vom 13. April d. Js.)

Telefon 14-12. Telegrammadresse: „Allegro-Bydgoszcz".

Technische Abteilung (nur en gros). Oberschlesische und Dąbrower Kohle, waggonweise in sämtlichen Sorten. Zement und Kalk, waggonweise, bei früher Lieferung. Fensterglas, inländisches, in Kisten vom eigenen Lager und waggonweise.

Abteilung für Bürobedarfsartikel (en gros und en detail). Schreibmaschinenbänder und Kohlepapier in bester Ausführung für alle Schreibmaschinenarten. Wachspapier. Tinten etc. Erstklassige Schreibmaschinen in kurzer Zeit.

Kosmetische Abteilung (en gros und en detail). Einzige Vertretung der weltberühmten belgischen Firma L. Vignon, Brüssel. **Parfüm** in effektvoller Verpackung und Kristallflakons von langandauerndem und diskretem Geruch. **Puder** Pastel Papilia — ahmt die schönsten Pastellschattierungen nach. **Galloidine,** noch unerreicht, das einzige wirksame Mittel gegen Ergrauen (keine Farbe wie andere Reklame machende Präparate). Wirkt bestimmt und diskret und gibt in kurzer Zeit den Haaren ihre frühere Farbe, Weichheit und Kraft wieder. Wir bitten besonders auf die Firma „L. Vignon", Brüssel acht zu geben! **Madame Loulou** Puder des chem. Laboratoriums St. Kowalski & Co., Warschau, erhält die Haut frisch und glatt, ist im Boudoir jeder Frau, die um die Erhaltung ihrer Schönheit und Gesundheit sorgt, unentbehrlich.

Einzige Vertretung des „Towarzystwo Sapor".

Toiletten-Seife. Vasol-, Kwiatowe-, Domowe-, Migdałowe. In Verpackung mit oder ohne Etikett. Diese Seifen ergeben beim Gebrauch viel und weichen Schaum und erhalten bei mildem und angenehmem Geruch die Haut zart.

Jede Bestellung wird ohne Verzögerung sofort ausgeführt.

Großes Lager stets vorhanden. 5036 **Offerten auf Verlangen.**

Original-
Saatkartoffeln
„Kujawien"
Preis: 5200.— Mk. der Zentner,
hat abzugeben 4971
Posener Saatbaugesellschaft T. z o. p.
Poznań, Wjazdowa 3.

Kalk u. Zement
liefert 4659
Kohlenkontor Bromberg
ul. Jagiellońska 46/47. Tel. 12 u. 13.

Firma „Opał"
G. m. b. H., **ul. Dworcowa 18 c.** Telef. 12-85.
Neu eingetroffen:
Stück- u. Würfelkohle
Lieferung frei Haus auf telefonische Bestellung.
Nimmt Bestellung entgegen auf
Oberschlesische und Sosnowitzer Kohle,
sowie **Brennmaterialien aller Art.** 4786

Ia Karbid kleinkörnig, in Blechtrommeln zu 100 kg liefert zu günstigen Preisen
„BALTRANSPOL"
Bałtycki Bank Handlowy dla importu i Eksportu
Teodor Janiak Tow. Akc., 4946
WRZEŚNIA (Wielkopolska)
ulica Poznańska 5.
Telefon 24. Telegr. Adr.: „Baltranspol".

Oberschlesischen Hüttenkoks
aus erster Hand kaufen Sie in Waggonladungen, laufend, frei Waggon Bydgoszcz, bei 4501
Maasberg & Stange
Bydgoszcz, Pomorska 5.
Telegr.-Adr. „Masta". Telephon 900.

ZIGARETTEN-HÜLSEN
m. Dr. und o. Dr.
sowie Zigarettenblättchen
empfiehlt 4198
„GIPATY"
Fabryka gilz. papierosów i tytoniu
BYDGOSZCZ, Grodztwo 28.
Telefon Nr. 7.



Name u. Abzeichen ges. gesch.

Original
Futterrübensamen
„Substantia"
Eine harte, weiße Rübe, glänzend bewährt bei der Mast und zur Trocknung. Seit 20 Jahren best. eingeführt. Gute Ernteergebnisse, vorzügliche Haltbarkeit.
Einzige Originalzucht Polens.
100 Pfund
Mk. 14000.—, 10—50 à Mk. 160.—.
Bleeker-Kohlsaat,
Wielka Słupia
bei Środa. 4185

Achtung! :-: Landwirte!
Billigste Preise beim Kauf meiner Fabrikate!
Erstklassige dreimessrige
Häcksel-Maschinen
Messer aus bestem Stahl geschmiedet.
Leichtzüg. Breitdreschmaschin.
stärkster Bauart.
Groß. Lager in Milchseparatoren
Reparaturen an Maschinen aller Art
schnell und billig.
Maschinenfabrik und Eisengiesserei
Mielke, Chodzież
2520 (Kolmar).

Woll- und Baumwollwaren sowie Voiles
in großer Auswahl
empfiehlt
: Seiden-Magazin :
Zygmunt Szulc
Gdańska 149. 5037

Satzkarpfen Satzschleien
hat per sofort abzugeben
von Willich'sche Güterverwaltung, Gorzyn,
pow. Międzychód. 5011

Die Beleidigung
gegen M. Jung, Otto Kniestedt u. Erich Gazke i. Owieczki nehme ich reuevoll zurück und bezeichne jedes ausgesagte Wort als Lüge. 5043
Edmund Ernst,
Knecht bei Herrn Gühts.
Owieczki, d. 3. April 1922.



Gediegene
Club-Möbel
Kompl. Speise-, Schlaf- u.
Herrenzimmer
Reelle
fachmännische Bedienung.
Otto Domnick, Bydgoszcz
Wełniany Rynek (Wollmarkt) 7.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 63.

Bromberg, Dienstag den 11. April 1922.

Pommerellen.

10. April.

Graudenz (Grudziądz).

* **Gegen die Kohlenpreistreiberei.** Donnerstag fand im „Goldenen Löwen" eine Versammlung statt, zu der Vertreter der Industrie und der Konsumenten usw. geladen waren. Herr Wika aus Bromberg berichtete kurz über die Notwendigkeit einer Zusammenschließung der Industriellen, Verbraucher usw. zwecks Erlangung billiger Kohlen direkt von der Grube. Nach einer längeren Aussprache erschien es allen klar, daß es notwendig sei, eine Genossenschaft zu bilden. Zu diesem Zweck wurde ein Komitee gewählt, das die Statuten nach den neuen Gesetzen bearbeiten soll. *

Thorn (Toruń).

‡ **Giftmordversuch.** In der Nähe des vor einiger Zeit abgetragenen Jakobstores, hinter dem Stadtbahnhof, fanden Passanten einen etwa 36jährigen Mann auf, der bewußtlos war. Er röchelte stark und Blut rann ihm aus Nase und Mund. Sofort benachrichtigte Schutzleute brachten ihn nach dem städtischen Krankenhause, wo festgestellt wurde, daß der Unglückliche das Opfer einer Vergiftung geworden war. Es gelang, ihn wieder zum Bewußtsein zu bringen und nun konnte er nähere Angaben machen. Er ist ein gewisser Jan Karusel aus Polska Łąka, Kreis Schwetz, und hatte vor einiger Zeit in Bromberg einem Schuhmacher Sm. einen Betrag von 50 000 Mark vorgeschossen, angeblich zur Beschaffung von Handwerkszeug. Nun erhielt er von diesem vor einigen Tagen einen Brief, mit der Aufforderung, sich die Schuldsumme in Thorn abzuholen. Er kam mit der Bahn hier an, wurde von Sm. abgeholt und beide gingen nun nach der Jakobsvorstadt zu. Als sie an den niedergelegten Festungswerken vorbeikamen, bot Sm. ihm ein Fläschchen Schnaps an. K. trank, verspürte gleich darauf heftiges Unwohlsein und verlor das Bewußtsein. Sein Schuldner entfernte sich nun in der Meinung, sich seines Gläubigers für immer entledigt zu haben. K. hat anscheinend Kresol getrunken. Über Sm. kann er nur aussagen, daß dieser auffällig krumme Beine gehabt habe. **

‡ **Ein neuer „Pferdesport".** Nachdem vor einiger Zeit die Pferde eines Postwagens diesen in ein Schaufenster in der ul. Szeroka (Breitestraße) zu ziehen versuchten, und dabei natürlich die kostbare Spiegelglasscheibe zertrümmerten, wollen jetzt die Privatpferde nicht hinter den „staatlichen Pferden" zurückstehen und eifern ihnen in dieser Beziehung nach. So jagte gestern in der ul. Chełmińska (Culmer Straße) ein Pferd in das Schaufenster eines Friseurladens und zog sich dabei erhebliche Schnittwunden an Kopf und Brust zu. Heute vormittag wäre ein durch die Straßenbahn scheu gewordenes Pferd beinahe in das große Schaufenster eines Herrenartikel-Geschäfts in der Breitestraße hineingesaust, wenn es nicht noch im letzten Augenblick durch einen beherzten Mann aufgehalten worden wäre. **

‡ **Culmsee (Chełmża),** 8. April. In der am Donnerstag abgehaltenen Sitzung der Stadtverordneten, die sich von 5 Uhr nachmittags bis fast zur Mitternacht hinzog, wurde zur Kenntnis gebracht, daß das Ministerium 5 Millionen Mark bewilligt habe zur Fortführung und Beendigung der Arbeiten in der Karlstraße (ul. Piotra Skargi). Um die Culmseer Arbeitslosen sofort beschäftigen zu können, wird die Wojewodschaft bis zum Eintreffen des Geldes 2½ Millionen Mark vorschießen. Die Bemühungen des Magistrats um Ausgestaltung des Realgymnasiums zu einem humanistischen Vollgymnasium sind endlich von Erfolg gekrönt. In diesem Jahre wird die 7. Klasse, im folgenden Jahre die 8 Klasse neu eingerichtet. Die Versammlung bewilligte einstimmig die geforderte jährliche Beihilfe von 200 000 M. Sie nahm ferner eine Spende von 10 000 M. des Pfarrers Gulgowski anläßlich dessen 25jährigen Priesterjubiläums dankend an. Eine lange Debatte rief die Frage der Gründung einer städtischen Bäckerei hervor, die zur Herabdrückung der Brotpreise in der Stadt beitragen soll. Man bewilligte ein Betriebskapital von 250 000 Mark für die einzurichtende Bäckerei und 5 Millionen Mark für Getreideankauf.

* **Dirschau (Tczew),** 8. April. Die Zuckerfabrik Dirschau beruft eine außerordentliche Generalversammlung zum 29. April 1922 ein, in der über die Auflösung der Gesellschaft Beschluß gefaßt werden soll. Die Gesellschaft sieht sich hierzu gezwungen, da die vielfachen Versuche, eine genügende Morgenzahl zum Anbau von Zuckerrüben zu gewinnen, fehlgeschlagen sind, so daß die Aussicht auf eine befriedigende Weiterführung des Fabrikunternehmens geschwunden ist. Da die Absicht besteht, das Fabrikunternehmen auf einen anderen Fabrikationszweig umzustellen, in dem während des ganzen Jahres gearbeitet werden kann, wird es möglich sein, noch mehr Arbeitskräfte zu beschäftigen wie bisher.

* **Konitz (Chojnice),** 8. April. Aus der gestrigen Stadtverordnetensitzung ist mitzuteilen, daß der erste Bürgermeister Herr Dr. Sobierajczyk in seinem Amte seitens der Wojewodschaft bestätigt wurde und der zweite Bürgermeister trotz seiner Nichtbestätigung als Magistratsmitglied seitens der Stadtverordnetenversammlung in seinem Amte belassen wurde. Es wurde beschlossen, die Wahl der Magistratsmitglieder am Donnerstag nach Ostern vorzunehmen.

* **Schwetz (Swiecie),** 7. April. Inmitten der schönen, ausgedehnten Waldungen des Westteiles des Kreises Schwetz soll in Maly Tlen, am Ufer des Schwarzwassers eine Sommerfrische erstehen. Eine Gesellschaft plant den Bau eines modernen Genesungsheims. Auf dem angekauften Gelände ist, wie dem „Pielg." berichtet wird, eine Quelle festgestellt worden, die chemische Bestandteile von heilkräftigem Gehalt aufweisen soll. Die Vorbereitungsarbeiten sind im Gange.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

dr. **Lemberg** (Lwów), 7. April. Der deutsche Verein „Frohsinn" hielt am 25. März seine Jahresversammlung ab. Aus dem umfassenden Tätigkeitsbericht ging hervor, daß der Verein auf eine sehr lebhafte und mannigfaltige Tätigkeit im abgelaufenen Vereinsjahr zurückblicken konnte. Der Ausbau einer Bühne im Orgelsaale ermöglichte die Veranstaltung von Theaterabenden, die stets gut besucht waren und viel zur Festigung des deutschen geselligen Lebens in Lemberg beitragen konnten. Über den Bau eines Vereinshauses wurde beraten; ansehnliche Beträge als Anteile für den Hausbaufonds sind bereits gezeichnet. Der Vereinsbeitrag wurde auf vierteljährlich 150 M. (für Hochschüler 30 M.) festgesetzt.

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Tilsit,** 7. April. Beim Tanzen vom Tode ereilt wurde in Labagienen (Ostpr.) die 19jährige Tochter des Besitzers Bast, die bei ihrer Freundin zu Geburtstag war. Beim Tanzen erlitt sie einen Schlaganfall, dem sie sofort erlag.

Vermischtes.

* **Vom Fahrgast überfallen.** Berlin, 6. April. Ein Raubüberfall wurde auf den 31 Jahre alten Chauffeur Willy Ball verübt. Als Ball mit seinem Wagen in der Hardenbergstraße hielt, bestieg das Gefährt ein junger Mann von etwa 24 Jahren, der einen guten Eindruck machte und als Ziel den Bahnhof Wannsee angab. Unterwegs, zwischen Grunewald und Nikolassee, fielen plötzlich aus dem Wageninnern drei Schüsse. Die Kugeln zertrümmerten die Wagenscheiben und flogen dicht am Kopf des Wagenführers vorbei. Dieser hielt daraufhin, und jetzt entstieg der Fahrgast mit vorgehaltenem Revolver dem Gefährt. Er richtete die Waffe auf den Chauffeur und zwang ihn so zunächst, die Hände hoch zu halten und die Brieftasche herauszugeben. Dann mußte er seinen Wagen wieder ankurbeln, ihn wenden und in schneller Fahrt zurückfahren. Der Räuber ist wahrscheinlich in der Richtung nach Nikolassee entkommen.

* **Eine Arbeiterkolonne vom Zuge überfahren.** TU. Hagen (Westfalen), 5. April. Heute vormittags gegen 8 Uhr fuhr der Personenzug 1270 von Siegen nach Hagen in die Arbeiterkolonne eines Unternehmers, der dort Gleisarbeiten vornehmen läßt. Von der 30 Mann starken Kolonne wurden acht Mann von der Maschine erfaßt, und sofort getötet. Einige wurden leicht verletzt. Die Untersuchung, ob die Sicherheitsmaßnahmen zum Schutze der Arbeiterkolonne mangelhaft angewendet worden sind, ist sofort eingeleitet worden, aber noch nicht abgeschlossen. Von den Toten sind drei einheimische Arbeiter, die anderen stammen aus Oberschlesien. Bahnanlagen und Betriebsmittel wurden nicht beschädigt, Betriebsstörungen sind nicht eingetreten.

* **Ein sechsfacher Mord** ist, wie TU. aus München vom 5. April meldet, in der schwäbischen Gemeinde Wangen verübt worden. Zu den ermordeten Personen gehören: Das Ehepaar Krüger, deren verwitwete Tochter, ein 9jähriges Mädchen, ein 2½jähriger Junge und eine 45 Jahre alte Dienstmagd. Alle sechs Personen waren mit einer sogenannten Kreuzhacke erschlagen. Das Vieh im Stalle war losgelassen, sämtliche Behältnisse waren durchwühlt. Was geraubt worden ist, ist noch nicht bekannt. Von den Tätern fehlt jede Spur.

* **Zehn Millionen für eine Briefmarke.** TU. Paris, 7. April. Im Hotel Drouot gelangte gestern eine einzigartige Briefmarke zur Versteigerung. Es ist die 1 Cent-Marke von Britisch-Guatemala von 1856. Die Marke stammt aus der Sammlung Terraris, der sie einem Pariser Museum vermachte. Bei Kriegsausbruch verließ Terrari Frankreich und die Marke wurde beschlagnahmt. Die Marke, die zugunsten des Wiedergutmachungskontos geschrieben werden soll, ist heute mit 52 100 Franks (das sind in deutschem Papiergeld annähernd 10 Millionen) verkauft worden, wozu noch über 200 000 Franks Unkosten treten.

* **Ein Flug um die Welt.** TU. Amsterdam, 7. April. Aus London wird gemeldet: Roß Smith, dem es kürzlich gelang, mit seinem Bruder die Luftreise von England nach Australien durchzuführen, trägt sich jetzt mit dem Plan, einen Flug um die Welt auszuführen. Die „Times" kündigt an, daß der Flug am 25. April vom Croydem Flugplatz bei London beginnen werde. Ein großer Teil der geplanten Reise, die sich auf über 21 500 englische Meilen erstreckt, führt über Küstenlinien und weite Meeresstrecken. Zu diesem Zwecke wird der Flieger ein Wasserflugzeug benutzen. Es wird erwartet, daß dieser Weltflug in 240 Flugstunden zurückgelegt werden wird, die sich über drei Monate erstrecken werden.

Lest das Blatt der Deutschen: die „Deutsche Rundschau".



Bedeutendste Großhandlung in
Damenhüten und sämtlichen **Garnierartikeln**
im ehemaligen preuß. Teilgebiet.
400 Dutzend 75 verschiedene Formen
5056 von den einfachsten bis zu den elegantesten in jeglicher Auswahl.
DL. TEATRALNY. T. SROCZYŃSKI i SKA BYDGOSZCZ

Selten günstiges Angebot
Ca. 5000 Flaschen Sekt
ca. 2000 Flaschen französ. Kognak
ca. 10000 Flaschen
Mosel- und Rheinwein
alles in Danzig lagernd,
nur an Selbstkäufer sehr preiswert abzugeben. Offerten unter J. 5051 an die Geschst. d. Zeitung.

Wichtig für Elektro-Techniker, Installateure Fabriken und elektrotechnische Depots!
Engros-Verkauf
von sämtl. in- u. ausländ.
elektrisch. Artikeln
zu Fabrikpreisen
Leitungsdrähte „Hackethal" „Kuhlo" u. a. zu Konkurrenzpr.
Bestellungen führt schnell u. prompt aus 5048
Tow. „Palatine", Bydgoszcz, ul. Gdańska 38.

Größere Partie
feingesiebten Torfmull
lagernd Glasfabrik Dziembówko bei Chodzież zu verkaufen. Gefl. Angebote erbeten an 5063
Glasfabrik Ujście, pow. Chodzieski.

Ia. Steinkohlenteer prep. u. dest. deutsche Ware liefert
in Waggonladungen und in Fässern 4945
BALTRANSPOL Bałtycki Bank Handlowy dla Importu i Eksportu Teodor Janiak, Tow. Kom.
WRZESNIA (Wklp.) Poznańska 5.
Telefon 24. Telegrammadr.: Baltranspol.

Ingenieur, erfahr. Fachmann
sucht zur Eröffnung eines sicheren rent. Geschäftes im Zentrum der Stadt Bydgoszcz einen
Kapitalisten
mit 4—5 Millionen Mark.
Offerten unt. D. 5173 an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Saatkartoffeln
handverlesen, „Frühe Rosen", auch kleine Posten gibt ab **H. Hoehner**, Herm. Frankestr. 4. 5185

Aufgebot.
Es soll abhanden gekommen sein: Der auf den Namen der verw. Fr. Maria Agnes Bertha Elisabeth **von Witzleben** geb. von Jagow in Dąbrówka, pr. Liszkowo, pow. Wyrzyski Wielkopolska, lautende Versicherungsschein Nr. 377497.
Wer sich im Besitz der Urkunde befindet oder Rechte an der Versicherung nachweisen kann, möge sich bis zum **15. Juni 1922** bei uns melden, widrigenfalls wir der nach unseren Büchern Berechtigten eine Ersatzurkunde ausfertigen werden. 5072
Gotha, 29. März 1922.
Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.
Dr. Ullrich.

Zur Herstellung von
Drucksachen aller Art
empfiehlt sich die **Buch- u. Steindruckerei A. Dittmann** G. m. b. H.

Baustückkalk, Düngerkalk, Steinkohlenteer dest. u. präp., **Klebemasse, Karbolineum, Rohrgeflecht, Gips, Portlandzement,** gebr. **Mauersteine, Kalksandsteine, Dachsteine,** geteerte **Dachpappe**
liefert in Waggonladungen zu günstigen Preisen
„Baltranspol" Bałtycki Bank Handlowy dla Importu i Eksportu Teodor Janiak, Tow. Kom.
Września/Wlkp., Poznańska 5.
Telefon: Nr. 24. Telegr.-Adr.: „Baltranspol.

Gardinen z. Spannen
werd. angenommen, auch
Wäsche z. Plätten
5128 ulica Szczecińska 11.

Geldmarkt

3 Millionen
zur 1. Stelle auf Landwirtschaft in der Nähe Brombergs ges. Gefl. Off. u. O. 5015 a. d. Gst. d. Ztg.

Stellengesuche

Vereidigter Rev.-Förster
Ende 20er, verh., evangl., 1,81 m gr., in Fürstl. Forstinspektion gelernt, Erf. in Registr.- u. Kassenwesen, firm in Kulturen, Holzeinschlag, Fischerei, in ungekünd. Stellung, sucht sich zu verbessern. Angeb. u. C. 5039 an die Gst. d. Ztg.

Administrator
bzw. Oberinspektor, verh., 43 J. a., beid. Landesspr. in Wort u. Schrift mächt., s. z. 1. 7. od. spät., evtl. a. früh., anderw. Stellung. Off. u. K. 5064 a. d. Gesch. d. Z. erb.

Suche für meinen langjährigen unverheirateten
Beamten
den ich in jeder Hinsicht aufs Beste empfehl. kann, zu sofort od. später anderweitige Stellung unter Oberleitung. Gefl. Offert. erbet. an **Domänenpächter Rudolph, Dom. Perzów,** pow. Kępiński. 5069

Suche vom 1. V. d. Js. od. früh. a. mittlerem Gut
Stellg. als Eleve,
Vorkurs. d. ldw. Windersch. beend., 24 Jahre alt, kath., poln. u. deutsch sprechend, bei Taschengeld. Off. unt. E. 5041 an die Gst. d. Ztg.

Landwirtssohn, 22 J., deutsch-kath., m. g. Zeugn. einer Ackerbauschule, sucht z. 15. 4. passende Stelle als
Beamter
auf einem Gute. Angeb. unter A. 5010 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Jung. Mann, 26 Jahre alt, aus der **Kolonialw.- und Destillationsbranche,** der selbständig Destillationsgeschäft geführt hat, **sucht ab 1. 5.** am liebsten e. ebensolch. od. **Zigarren-Geschäft a. eig. Rechn. zu übern.** Kaut. vorh. Off. u. **B. 5149** an d. Gst. d. Zt. z. r.

---

1 arbeitsamer Müllergeselle
sucht sofort Stellung.
A. Ristau, Abb. Pempersin
Post Więcbork. 5068

Fräulein, 39 J. alt, ev., m. kl. Wirtschaft, m. einz. bess. Herrn leicht. Haush. führ. Off. u. U. 5141 a. d. Gst. d. Zt.

Buchführungs-Unterricht,
Maschinenschreiben, Stenographie, 4698 **Bücherabschlüsse usw.**
G. Vorreau, Bücherrevisor, Jagiellońska (Wilhelmstraße) 14. Telefon 1259.

Gespanne
stunden- u. tageweise, auch für schwere Lasten, billig
Paul Maiwald
Tel. 269 4720 Dworcowa 57

Heirat

Osterwunsch!
Bess. Geschäftsm. m. sehr gut., sich. Existenz u. über 100000 M. dtsch. Barverm. nebst Aussicht auf Erbsch. eines Landgrdst., wünscht **Neigungsehe** mit verm., wirtschaftl. gut erz. Dame. Bin ev., 33 J., 175 gr., angen. Ersch., sehr solide m. liebev. Char. Da str. Diskr., bitte Off. mögl. m. Bild u. F. 5042 an die Gschst. d. Ztg. z. r.

Landwirtstocht., 30 J., gute Ersch., mit Verm. u. edlem Charakter, wünscht wegen Mangel a. Herrenbeksch. a. d. Wege Herrn kenn. z. lern.
zw. Heirat Off. vertrvll. u. B. 5038 an d. Gschst. d. Z.

An- und Verkäufe

Es werden ges. für gut zahl. Käufer!
Rittergüter, Restgüter, Landwirtschaften jeder Größe sowie Sägewerke, Mühlen, Fabriken jeder Art, Grundstücke und Geschäftshäuser. Genaue Beschreibg. m. Preisang. zu richten an **„Jedność"**, Biuro komisowo-handlowe, P. Skibiński, Łabiszin, Fernruf 25. 4936

Grundstücke
Vermittle **Verkauf** hier und **Ankauf** in Deutschland. Bei Angeboten erbitte genaue Beschreibung und Preis.
A. Wieczorek,
Bydgoszcz,
ulica Dworcowa 78, 1 Tr. 4689

Laden m. Einrichtg.
in der größten Verkehrsstraße und im Zentrum Bydgoszcz, **ist sofort zu verkaufen.** Offerten unter **K. 4992** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Wollen Sie verkaufen?
Wend. Sie sich vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel,** Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 4743

Für Amerikaner
suchen wir: 4741
Häuser, Villen, Güter, Landwirtschaften, Handelsgeschäfte usw.
Dom Handlowy
A. Taszycki, Bydgoszcz,
Dworcowa 13. Tel. 780.

Für zahlungsfähige und kurzentschloss. Ausländer **suchen wir** 1150
Rittergüter, Güter u. Mühlengrundstücke
zu kaufen.
Wojciechowski u. Co., Güterverwaltung,
Poznań, ul. Zielona 3, I.

Grundstücke
Mühlen, Sägewerke, Landgüter jeder Art für entschlossen. Käufer sucht
„Wawel" Biuro handlowe
Bydgoszcz, Sw. Trójcy 30. Telef. 996. Telef. 996.

Stelle zum Verkauf!
Na sprzedaż!
Rittergüter, Güter, Bauernwirtschaften, Mahl- und Schneidemühlen, Fabriken, Ziegeleien, Zins- und Geschäftshäuser 3692 jeglicher Art und Größe.
Neuaufträge
nehme jederzeit entgegen.
C. Wetzker, Bydgoszcz, ul. Długa 41.

Bin willens, Land in kl. Teilen g. h. Geb. zu verg. **Siering, Bromberg** Oranienstr. 1. 5132

Günst. f. Amerikaner!
Villa, 8 Z. m. Bauplatz u. schönem Obstg. in Kleinstadt sof. zu verk. Off. u. G. 5044 a. die Gst. d. Ztg.

Auswanderern
weise ich hierorts und in der Provinz **Schlesien Geschäfte aller Art** mit Wohnung nach. In nächster Nähe Breslaus ist auch eine **Ziegelei** zu verkaufen. 5019
Fritz Persigehl, Breslau 10
Kreuzburgerstr. 8, I.

Neuerbautes
Restaurationsgrdst.
in best. Lage einer Kreisstadt Posens gelegen, ist an zahlungsfähig. schnell entschlossenen Käufer unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. unt. L. 5070 a. d. Gschst. d. Bl.

Für Amerikaner gesucht:
Rittergüter, Güter, Stadt-, Landgrundstücke jeder Art sowie **Mühlen, Fabriken, Villen, Fleischereien, Konditoreien** und **sämtliche Maschinen.**
Dom Komisowo-Handlowy „Polonia",
P. Westfalewski,
4789 **Bydgoszcz,** Dworcowo 52. Telefon 1313.

3411 Suchen für Amerikaner
Grundstücke sowie Maschinen
jeder Art. Offerten mit Preisangabe
K. Maciejewski i Linden
Telephon 1540 **Bydgoszcz** **Dworcowa 33.**

Suche Stadt- und Landgrundst. sow. Fabriken u. Geschäftsgrundst. jed. Art. Kaucjonowany Dom Komisowo Handlowy E. Barański, Bydgoszcz, 5140 Śniadeckich 11. Tel. 1082.

Saanen-Ziegen-Bock
steht gegen Meistgebot z. Verkauf u. nimmt Offert. entgegen 4959
Verwaltung der Herrsch. Laskowice, Pomorze.

Junge Jagdhunde
von vorzüglichen Eltern verkauft billig 5119
Dom. Bislaw p. Tuchola.

Dänischer Schäferspitz
sehr wachsam, stubenrein,
f. neu. Arbeitsgeschirr
sowie **andere Sachen** verk.
Czyżkówko, Koronowska 52

Wolfshund (Hündin) b. zu verkaufen **Schwidurski,** Schwedenbergstr. 111. 5159

Bulldogge
Boxer, Prachtexemplar, mannfest, kinderfromm, wachsam, hat abzug. 5145
ulica Petersona 15, I.

Klavier (Flüg.), **Hofpump.,** Drehrolle, Spielapparat billig zu verkaufen. 5132
Lubelska (Prinzenhöhe) 32.

Zu kaufen gesucht:
Piano, Teppich, einz. Möbel und kompl. Einrichtungen
Off. u. F. 5193 a. d. G. d. Z.

Kaufe Pianos, Flügel
Harmon., a. reparaturbed. Zahle h. Pr. B. Sommerfeld
Śniadeckich 56. 4303

Zu kaufen gesucht
Piano, Geldschr., Teppich, Mahag.- u. and. Möbel. Offerten unter **H. 4988** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Klaviere, Flügel, Teppiche
Kristal, antike Möbel
zum höchsten Preise ges. Off. u. T. 4606 a. d. Gst. d. Z.

Wegen Auswanderung
zu verk.: 1 trichterloses Grammoph. mit Platten, 1 P. la. Stiefel, 42, 1 Fahrradber., 12-spänn. Pferdeleine, 1 Wringmaschine, 1 Tagesl.-Vergr.-Apparat, 30×40 cm, 1 eis. Gartenp., 1 Fernrohr 24× 5076
Bielawki, Senatorska 69.

Pianino
u. 1 **Eßzimmer** (schwarz Eiche) zu kauf. ges. Off. u. R. 5103 a. d. Gst. d. Ztg.

---

1 gutes, gebrauchtes Harmonium
mit 11 Registern preisw. zu verkaufen. Anfragen sind zu richten an 4969
Friedr. Pick, Kcynia.

---

1 Geige mit Kasten und Noten,
1 gr. Bild (Oel), 90×110, 1 Petroleum-Tischlampe, 1 Waschservice, 1 Kostüm für 16 jähr. Mädchen, 1 Obstschale zu verkaufen.
Okole, Jasna 14, I, r. 5124

Gebr. Möbel
zu kaufen ges., auch reparaturbedürft., sowie alte Matr., Sofa, antike mah. Möbel kauft ständ. **Nattaj, Lubelska (Prinzenhöhe) 3.**

Komplette Herren- u. Eßzimmer-Einrichtg.
ganz neu, nebst **Kristallsachen** zu verkaufen
Św. Trójcy (Berlinerstr.) 6b, I, r. 5022

Wohn.-Einrichtung
3—6 Zimmer mit Wohnung, zu kaufen gesucht. Auskunft erteilt aus Gefälligkeit 5139
Herr Peter Mrowka
ulica Kwiatowa (Blumenstraße) 9, 1. Etage.

Ein eiserner
Geldschrank
zu kaufen gesucht.
Offerten unter **B. 5027** an die Geschäftsstelle der Deutschen Rundschau.

Wolle
für Lodzer Fabriken **kauft direkt** von Erzeugern und zahlt die höchsten Preise
Ludwik Reymann i Ska.,
Bydgoszcz, Dworcowa 90, Tel. 1300.

Klavier nur aus Privathand zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. unt. B. 5102 a. d. Gst. d. Zt.

Mandoline, Regulator, Geige, Klarinette, Möbel, Lexikon, Heilmethode verk.
5182 Bahnhofstr. 10, I, I.

Gutes Sofa, Kleiderschr., Vertiko, Chaisel., Stühle zu verkaufen 5177
Elisabethstr. 8a, I.

Gebr. Möbel, a. reparaturbedürftige, zu kaufen gesucht. Off. unt. **E. 5175** an die Gst. d. Dtsch Rdsch.

Kaufe u. nehme in Kommission **Möbel, Porzellan und Spiegel.** 5037
H. Poppe, Sowińskiego (Kronerstraße) 20.

---

1 gut erhaltenes **Wohnzimmer**
u. **Einzelmöbel** zu verk.
Krause, Gdańska 47a, I. 5142

5158 **Zum Fest**
a. Möbel, Chaiselongue, Sportwag., Kind.-Wag., Adl.-Nähmasch. (Ringsch.) verkauft billig **Okole,** Jasna (Frdst.) 9, Hth., p., r.

Schlafzimmer (Eichen)
u. **nußbaum. Spinde, Bettstellen m. Spiral., Tische, Stühle u. Küchen** sind zu verkaufen. 5157
Schmidt,
Długosza (Sophienstr.) 8.

Ein gutes Bettgestell
mit Matr. zu verkaufen.
Jakowskiego 30, pt., r.
(Feldstraße) 5130

Kleiderschr. m. Spieg.
zu verkfn. Gdańska 31, III.
5154

Helleichen. Schlafzim.
zu vrk. Danzigerstr. 130, I.
5163

Plüschsofa, Sessel,
Kleiderschrk. verk. 5181
Posenerstr. 15, Hof, r.

Mahag. sowie andere **Stühle**
u. Steckkissen zu verkaufen.
Gartenst. 1, Port. 2, I, r. 5186

---

1 Lad.-Einrichtg.
Repositorium mit Glasschiebetür., Schaufensterspiegel u. a. m. zu verk.
Schmidt, Śniadeckich (Elisabethstr.) 26. 5137

Zweiteiliger Apothekerschrank, Oberteil 2 Glastüren, Untert. 68 größere und kleinere Schubladen m. Schiebedeckel, zu verkauf. Zustand tadellos. Preis 32000 Mk. **Otto Rauscher, Mogilno.** 4460

1-2 Sprungf.-Matr.
(wenn auch schadhaft) zu kaufen gesucht. Offerten u. B. 5080 an d. Gst. d. Z.

Fast neuer Gehrockanzug, grauer Anzug und Sommerüberzieher z. vk.
Danzigerstr. 46, III, r. 5021

---

1 Jakettanzug zu verkauf.
Wileńska 6 (Boiestr.) 5129

Fortsetzung nächste Seite.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum von Bydgoszcz und Umgegend beehre ich mich hiermit anzuzeigen, daß ich in der **Danzigerstr. 18,** am Plac wolności, heute, Montag, den 10. April cr.

» » ein Spezial-Geschäft « «

für Damen- und Kinderwäsche mit eigener Werkstätte, Kurz,- Weiß- und Wollwaren

eröffne.

Mein Bestreben soll es sein, die geschätzte Kundschaft auf das gewissenhafteste zu bedienen und so mir das Vertrauen zu erwerben. Um gefl. Zuspruch bittend, zeichne mit vorzüglicher Hochachtung

Bronisław Czarnecki.

5127

Zu verkaufen: 1 dunkl. **Sommeranzg.**, mehr. P. Hos., 1 P. Schuhe. **Kunkel,** Pomorska 29, II. 5133

Billig zu verkaufen **Herr.-Somm.-Palet.** Anzug, Kleid, Hut. **Blumenst. 9**, 1. Et., r. 5139

2 fast neue **Anzüge,** dunkel, mittlere Größe, zu verkaufen. **Boiestr. (Wilenska) 6.** p., l. 5141

1 eleg., weißl. Bluse ganz neu, Mittelfigur, zu verkaufen. 5178 **Burgstr. 22,** 4 Tr., r.

2 fast neue helle **Sommerpaletots, schwarze Hose** zu verk. **Dworcowa 95 a,** Hof, links, 1 Treppe. 5191

Guter H.-Anzug (Mittelfigur), Damen-Covercoat-Jacke billig zu verk. 5190 **Mazowiecka 2,** Gartenhaus, 2 Treppen, rechts.

Brautschleier 5152 zu verkaufen Przyrzecze (Brahegasse) 24, prt., lks.

Alt- Silber, Taschenuhren kauft 4964 **Gold Chronos,** Stary Rynek 21, I, neben Dom Konfekcyjny.

Fast neue, wenig gebr. **National-Kontrollkasse steht zum Verkauf.** Anfragen unter **T. 4951** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Kontrollkasse National zu kaufen gesucht. 4615 **Gluszak, Poznań,** Słowackiego 10.

Eleganter, fast neuer **Herren-Reitsattel** kompl., m. Zaum g. Höchstgebot zu verkaufen. Off. unter **Z. 5023** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

1 vierrädr. Wagen zu verk. Jakobstr. 4. 5030

Zum Verkauf. 1 Geschäftswagen, 1 2½" Ackerwagen, 1 Handwag., 1 3-Ztr.-Wiegeschaale, 1 Holz-Drehbank und mehrere Pflüge. 5056 Okole, ul. Berlińska 61.

Zu verk.: Kinderw., Geige, Herrenuhr, Waschw., Gartenbank, Säge, Axt, Winkeleis., Eisen-, Stein- und Blumentöpfe, Petroleum- und Karbidl. Täglich von 3—5 nachm. **Wilczak,** Nakielska 1, II. 5165

Kinderwagen m. Gummi, Nähmaschine verk. 5180 Jakobstr. 5, part., r.

Herren-Fahrrad und Musik-Automat zu kauf. **Blumengeschäft,** 5176 **Św. Trójcy 6.**

Zobelsche Drehrolle fast neu billig zu verkaufen **Festag, Bydg.—Jachcice,** Czerska 10a

1 Dreschmasch. m. Reinigung, **1 Schrotmühle** f. Kraftbetrieb, **1 Zentrifuge,** 150 Liter stündlich, steh. z. Vrk. b. Erich Blümke, Tonin b. Wąwelno, 5146 powiat Wyrzysk.

60 P. S. Stockmotorpflug vollständig betriebsfertig, wegen Aenderung der Wirtschaft verkauft 4510 **Pilaski, Liszkowko** bei **Liszkowo,** Kreis Wyrzysk.

Viehwage ganz wie neu — Garvens Fabrikat — ist preiswert zu verkaufen. Offerten unt. **Nr. 11455** an „Par“, Poznań, Fr. Ratajczaka 8. 5013

Kompl. Dampfdreschsatz zu verkaufen. 5001 **Pomerenke,** Posenerpl.

Ausverkauf v. sämtl. Eisen-, Zement- u. Thonschalenwaren, dazu d. ganze Ladeneinricht. Verk. auch dass. Grundst. mit d. ganz. Ware wegen Übern. ein. ander Grundst. preisw. zu vk. **B. Wegner, Lobsens,** a. n. Markt. 5164

Gaskocher mit Brathaube, Gasplätteis., Feldbettgestell, Spiegel, Lampen, Haustelepg. usw. zu verkaufen. **G. Köseling,** Wollmarkt 11, 1 Tr. 5143

Zu verk. beim Abbruch eines Speichers 5156 **Ziegelsteine, Dachpfannen, Kachelöfen, Fenster, Türen** usw. Zu erfragen im **Restaur. Kaminski,** Szpitalna (Kornmarktst.) 8.

Speichertreppe, 4 schmiedeeiserne Fenster m. Glas, 1×1,30 m groß, 14 m **Dachrinne** m. 2 Ausflußrohren preisw. z. vk. **H. Lehnke, Kolankowo** b. Gr. Neudorf. 5162

Sehr gut erhaltener **Kupferkessel** ca. 80 Liter fassend, 21 kg schwer, mit kupf. Abflußrohr, geg. Höchstgebot zu verk. Angeb. u. **Nr. 10** an **„Gazeta Nowska“ Nowe (Pomorze).** 5071

Schmiedehandwerkz. altes u. neues Material, 4" **Kastenwag., 1 Handwagen, 3" Reifen** zu verkaufen. **Buchholz,** Okole, Berlińska 85. 5183

Krippenschalen 40 cm z. sof. Lief. zu kauf. gesucht. **C. J. Targowski i Ska, Bydgoszcz,** 5045 Dworcowa 31 a. Tel. 1273.

Heizkörper f. Zentralheizung suchen **Gebr. Schlieper.** 5034

Zirka 300 Zentr. Gußeisen habe abzugeben. 5018 **Rudolf Rabe,** ul. Sniadeckich (Elisabethstr.) 19.

Zeitungspapier kauft ständig 3813 **F. Kreski, Bydgoszcz.**

Ausgek. Haar kauft Demitter, Kr. Jadw. 5

Wir kaufen nach wie vor sämtliche 4702 **Flaschen** sowie **Bruchglas** und zahlen angemessene Preise. **Pohl & Sohn, Dr. Emila Warminskiego.** Tel. 440/670.

Kisten zum Umzug u. **Gaskocher** zu verk. 5131 **Gdańska 57, patr. links.**

Birkenkloben und Rollen Kloben handelsübl. Rollen v. 10 cm aufwärts kauft jed. Menge zur sof. Lieferung u. zahlt höchst. Tagespr. Eilofferten erb. **C. J. Targowski i Ska, Bydgoszcz,** 5046 Dworcowa 31 a. Tel. 1273.

Offene Stellen

Holzfachmann mit den Danziger Hafenverhältniss. gut vertraut, für den Außendienst eines großen Holz-Speditionsgeschäfts von sofort **gesucht.** Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten unter **L. 4874** an d. Geschst. d. Z.

Holzkaufmann jüngerer, mit gut. Zeugnissen versehen, für unser Sägewerk in Działdowo gesucht. Reflekt. wollen ihre Offerten mit Zeugnißabschriften u. kurzem Lebenslauf an unterzeichnete Firma einsenden. **„Nika“ Budowl. Tow. Akc.** Marcinkowskiego 9.

Junger Jäger zur Beaufsichtig. ein. 2000 Morg. gr. Wald- u. Feldjagd im Kreise Brbg. ges. Guter Raubzeugvertilger u. Hundedresseur Beding. Gärtner. Kenntnisse erw. Angeb. b. freier Stat. u. **S. 5121** an die Gst. d. Z.

Verheirateter **Ziegelmeister** m. Maschinenbetrieb vertraut, gesucht. Lebenslauf und Zeugnisse an Rentamt **Sobotka,** Wielkopolska. 4915

Bildhauer wird eingestellt. **Gebr. Gabriel,** Möbelfabr. Poznańska 28. 4965

Frau Rittmeister Hübschmann, Dominium Nowe, sucht 5012 **unverh. Gärtner** u. 1 evangl., arbeitstücht. **Wirtschaftsmamsell,** welche gut kocht u. bäckt u. Interesse für Federvieh hat. — Zeugnisabschrift. und Gehaltsanspr. erbet.

Erfahrener Maschinist möglichst gelernter Beschlagschmied od. Dreher, mit guten Zeugnissen für dauernd gesucht. **Adlermühle F. Sand & Co., Wąbrzeźno (Briesen).** 5022

Tischlergesellen selbständig, werden sofort eingestellt, desgleichen **Arbeitsburschen** welche das Polieren erlernen wollen. 5172 **Möbelfabrik,** ul. Jackowskiego 33.

Tischlergesellen stellen sofort ein. 4497 Möbelfbr. **Gebr. Gabriel,** Poznańska 28.

Tischlergesellen stellt sofort ein **Decke, Dąbrowskiego** (Riesestraße) 12. 5136

Geschickt. Tischler nach Feierabend gesucht. **Jericho,** Gdańska 99. 5033

Tüchtiger **Zuschneider** für sofort gesucht. **A. Florek,** Lederhdlg. u. Stepperei, **Jezuicka 14.** 4956

Tüchtige **Seilergesellen** werden sofort bei hohem Tageslohn eingestellt. 5059 **„Len w Toruniu“,** Toruń-Mokre.

Buttermeier und Käser 5065 findet Stellung. Angeb. mit Zeugnisabschr. an **Schweizerhof, G.m.b.H.,** Jackowskiego 25/27.

Verheir. **Waldwärter** zuverlässig und energisch, ab 1. 5. **gesucht.** Lebenslauf und Zeugnisse an **Rentamt Sobotka,** (Wielkopolska). 4914

Gesucht **wird** per 1. 5. eventl. später für Manufakturwarengeschäft tücht. **Buchhalterin,** der polnischen u. deutsch. Sprache in Wort und Schrift mächtig. Gefl. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. **Julius Schreiber, Chojnice,** Rynek 17. 5073

Jg. Mann od. Fräul. für leichte Büroarbeit ges. **Otto Tiesler, handel drzewa** Bydgoszcz, Kratowska 17 Telefon 1185. 5150

Eine Stenotypistin (Anfänger.), poln. Sprachk. erw. ab. nicht Bed., f. sof. od. später ges. Ausführl. Offert. mit Gehaltsanspr. u. Lebenslauf u. **B. 5168** an die Geschäftsst. d. Ztg.

5110 **Geübte Strickerin u. Lehrmädchen** werd. bei hohem Lohn eingestellt. **Haarmanufaktur,** Jenerała Bema (Artstr.) 3.

Aufs Land wird eine ält., durchaus zuverlässige, selbständige 5014 **Wirtschafterin,** sowie ein perfektes **Stubenmädchen** gesucht. Zuschriften mit Angabe von Gehaltsansprüchen und Antritt an **Frau Neugebauer, Chwalkowo,** pow. Gostyn.

Suche zum 1. Mai oder später e. selbständ. Wirtin für das Herrschaftshaus eines großen Rittergutes. **Selbige muß die ff. Küche verstehen, absolut firm im Einwecken, Backen, Einschlachten u. Geflügelzucht sein.** Zeugnisabschriften, Bild u. Gehaltsansprüche sind einzusend. u. **W. 4998** an die Geschst. d. Zeitg.

Wirtschafterin für sofort nach Warschau für einz. Herrn ges. Poln. u. dtsch. Sprachk. erforderl. Bewerb. muß einen bess. Haush. selbst. führen und perf. kochen können. Off. mit Zeugnisabschriften u. Lebenslauf unter **A. 5167** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Reichsdeutsche Herr od. Frau, energ., vertrauensw., f. Dauerstellg. **als Leiter einer Haarnetzerzeugung in Bromberg,** sowie **in jed. beliebig.** Stadt Pommerell. **ges.** Fachkenntnis nicht Beding. Lohnende!. Beschäft. Eiloff. Chiffre: „**Reichsdeutsche**“ an „Reklama Polska“, Poznań, Al. Marcinkowskiego 6. Chiffre unbed. auf Kuv. ang., f. vergessen, bitte gl. nochm. Off. send.!

Verheirateter, evtl. unverheirateter, tüchtiger Brennerei-Verwalter vertraut mit Führung und kleinen Reparaturen einer Flockenfabrik und elektrischer Lichtanlage, per 1. Juli gesucht. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche erbeten. 5105 **Gutsverwaltung Głuchowo** per Chełmża.

Ein der polnischen und deutschen Sprache mächtiger **Brenner,** der auch vertretungsweise die Arbeiten des Rechnungsführers und Hofbeamten übernehmen kann, wird für unser Brennereigut **Czersk Polski** zum baldigen Antritt gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften (nicht Originalzeugnissen) und Gehaltsansprüchen sind zu richten an **Lloyd Bydgoski** 5035 **Bromberger Schleppschifffahrt** Tow. Akc., Bydgoszcz, ulica Grodzka 28.

Umschlagshafen-Verwalter **zum baldigen Antritt gesucht.** Reflektiert wird auf einen Herrn in mittleren Jahren, der mit der Spedition und Lagerung sowie Bahn- und Wasserverfrachtung vertraut und der polnischen und deutschen Sprache mächtig ist. Schriftliche Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf unter Beifügung von Zeugnisabschriften (keine Originale) bitten wir zu richten an **Lloyd Bydgoski** 5036 **Bromberger Schleppschifffahrt** Tow. Akc., ulica Grodzka 28/29.

Dekorateur kann sich sofort melden bei der Firma 5070 **„Czesanka“, Gdańska 157.**

Geübten Durchnäher zur Maschine D. B. S. G. sucht sofort 4983 **Schuhfabrik W. Weynerowski & Syn** narożnik ul. Chocimskiej i Kościuszki.

Für unsre Putzabteilung suchen wir von sofort **Putzarbeiterinnen** und **Lehrmädchen** **Chudziński i Maciejewski.** Dworcowa Ecke Gdańska. 5070

Tüchtige **Haarnetzstrickerinnen** gesucht bei hohen Löhnen. 4389 **Viktor E. Demitter** Król. Jadwigi 5.

Fräulein als 5017 **Kassiererin** und Korrespondentin per sofort gesucht. **J. & E. Eisenack,** Eisenhandl., Wąbrzeźno.

Tüchtige **Hausschneiderin** verlangt 5067 **Theaterplatz Nr. 3.** Zu erfr. im Friseurgesch.

Mädchen 5131 sucht **Buchdruck. Ballhausen,** ul. Jezuicka 14.

Ordentlich. Mädchen für alles sofort gesucht. 5135 **Brüver,** Jagiellońska 35 d.

Perfekte Köchin für Hotelküche u. Kondit. kann sofort eintreten. 5016 **Hermann Zwirner, Brodnica na Pomorzu,** Kamionka 2—4. Tel. 25. Skrzynka poczt. 24.

Pachtungen

Landverpachtung **Czyszkowko,** Dienstag, den 11. d. M., nachmittags 5 Uhr. 5074 **Petersohn,** Okole.

Suche **Pachtung** einer größ. Fleischerei od. Landwirtschaft auf mehr. Jahr. Meld. sind u. **S. 4950** a. d. G. d. Ztg. zu richten.

Torfwiese 6 Morgen, an der Netze gelegen, prima schwerer schwarzer Torf, zur Torfausbeute billig zu verpachten. Offerten erbeten unter **C. 5048** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Wohnungen

Suche eine 4878 **7-8-Zimmer-Wohnung oder tausche** meine moderne 5-Zimmerwohnung in der ul. Paderewskiego (Schillerstr.) gegen eine 7—8-Zimmerwohnung. Offerten unter **Nr. 511** an die Annonc.-Exped. **„Par“,** Bydgoszcz, Dworcowa 18.

4-6-Zimmer-Wohnung evtl. m. Laden im Zentrum gesucht. Tausche evtl. schöne 3-Zimmer-Wohnung in Wilczak. **Tylicki, Wilczak, Nakielska 91, p.** 5194

2 leere Zimmer für Büro geeignet sofort zu vermieten. Offerten u. **W.** 5028 a. d. Geschäftsst. d. Z.

5-Zimmerwohnung, Cieszkowskiego gel., vertauscht geg. größere. Off. u. **C. 5169** a. d. Gst. d. Ztg.

4-Zimmer-Wohnung tausche Król Jadwigi geg. **3-Zimm.-Whg.** Bahnhof-Danzigerstr. Offert. unt. **W. 5155** a. d. Gschst. d. Bl.

Magistratsbeamter sucht **3-Zimm.-Wohng.** Verm. angenehm. Offert. unter **H. 5081** an die Gst. d. Z.

Achtung! **Gesucht Wohnung,** 2—3 Zimmer, **mit Lagerraum** im selben Hause für reine Ware. Rayon Dworcowa in der Nähe des Bahnhofes, eventuell Lagerraum oh. Wohnung. Off. unter **Z. 5038** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wohnungstausch Berlin—Bromberg. Bin gewillt, meine 2-Z.-**Wohn. in Berlin S. O.** mit einer 2—3-Z.-Wohnung, Part.-Front, zu vertausch. Auskunft erteilt 5174 **Spedit. Noerenberg,** Mittelstr. 28. Tel. 63.

Möbl. Zimmer

Freundliches, möbliertes **Zimmer** für 2 Herren mit voll. Pension v. gleich z. verm. 5129 **Wilenska (Boiest.) 6, I Tr. l.**

Möbl. Zimmer sucht v. sofort ält. Beamter. Ang. unt. **K. 5201** a. d. Gschst. d. Bl.

Für ein jung. Mädchen suchen wir z. 1. Mai d. J. ein freundliches möbl. Zimmer mit voller Pension, evtl. auch ohne Pension. 4903 **A. Dittmann, G. m. b. H.,** Jagiellońska 16.

Für ein 6- u. 10jähriges Mädchen, welche hier die Schule bes., wird **ein Zimm. m. voll. Pension** vom 15. 4. gesucht. Off. u. **Z. 5166** a. d. Gst. d. Ztg.

Gutes Zimmer mit Pension an 2 bessere Herren od. Schüler, mögl. m. eig. Betten, v. 12. d. M. zu vermiet. **Warszawska (Karlstr.) 21,** II. 5148

1 möbliert. Zimmer m. 2 Betten v. sof. zu verm. **Chmytowo 13 a,** II. l. 5189

Pensionen

Schülerin od. jg. Mädchen findet gute **Pension** gegen Lieferung v. etwas Lebensmitteln. 5147 **Frau Goltz, Warszawska** (Karlstr.) 21, II.

Zur Miterziehung meines 14jähr. Sohnes nehme Knaben v. Lande, Oberrealschule, möglichst gl. Alters in Pension. 5007 **Alta Flögel,** Graudenz, Obere Thornerst. 26/27, III.

Klara Birkholz
Ernst Schmidt

Verlobte

Waldhausen — Dt. Kruschin

im April 1922. 5209

Am Sonntag, den 9. d. M., entschlief in Gott nach schweren Leiden, versehen mit den hlg. Sterbesakramenten, unsere teure u. inniggeliebte Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter 5198

Frau **Joanna Świetlik**
geb. **Rohde**

im 86. Lebensjahre.

Bydgoszcz, den 10. April 1922.

Im Namen der tieftrauernden Familie
Ludwinia Świetlik.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 13. April 1922, nachm: 4 Uhr, vom Trauerhause, Bydgoszcz, ulica Długa 20 aus, nach dem alten kath. Friedhofe, statt.

Am 8. d. M., vorm. 11 Uhr entschlief sanft nach längerer Krankheit plötzlich und unerwartet unsere liebe Mutter und Schwiegermutter, unsere Großmutter, Schwägerin und Tante, die Witwe Frau

Ernestine Cieslewitz

im Alter von 70 Jahren und 19 Tagen.

Im Namen aller Hinterbliebenen:
Familie V. Nowicki.

Die Beerdigung findet am Dienstag, d. 11. d. M., nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des alten ev. Friedhofes (Wilhelmstraße) aus statt. 5199

Am Montag, den 3. April, nachm. 4½ Uhr, entschlief nach kurzen, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter 5170

Emilie Kropp
geb. **Wiedenhöft**

im Alter von 34 Jahr. 9 Monat. 3 Tag.

Ruhe sanft!

Hohenwalde, den 8. April 1922.

Im Namen der trauernd. Hinterbliebenen
Gottlieb Kropp
Erna Kropp
Ernst Kropp.

Du warst so gut, du starbst so früh,
Wer dich gekannt, vergißt dich nie.
Auf Wiedersehn!

Oeffentliche Versteigerung.

Am **12. d. M., um 11 Uhr,** findet eine öffentliche Versteigerung statt auf dem Gelände des städt. Viehhofes, ul. Jagiellońska 35d.

Es kommen zum Verkauf folgende Gegenstände: 5084

17 eiserne Fensterrahmen in der Größe von 3,10×1,60 bis 1,20×0,80 m, teilweise mit Glasscheiben.

Ferner 485 Stück Dachziegelsteine, 1 Baracke aus Wellblech, etliche Blechschornsteine, 2 Bassins und 3 Müllkästen aus Beton.

Bydgoszcz, den 10. April 1922.
Die Schlacht- und Viehhof-Deputation.

Zigarrenabfall

rein Übersee-Tabak 100 gr . . . . Mark **100,—**
Orient-Tabak-Abfall für kleine Pfeife
Qualität I 50 gr Mk. 100,— II 50 gr Mark 80,—
!!! Für Wiederverkaufer hoher Rabatt !!!
F. Hohberg, Gdańska 150. 5188

Breslau

Landwirtschaftlicher Maschinenmarkt

Technische Messe
Baumesse
18. bis 20. Mai 1922.

Alle Auskünfte über Paß-, Einreise-Wesen, Unterkunft etc. durch das **Breslauer Messe-Amt.** 5066 O

!! Bekanntmachung !!

Unserer geschätzten Kundschaft zur Nachricht, daß wir noch große Bestände an Arbeitswagen u. Personenwagen jeder Art am Lager haben. 5057

Wir sind in der Lage, diese Vorräte sehr preiswert — weit unter heutigem Herstellungspreis — abzugeben und bitten um Besuch unseres Fabriklagers.

Richard R. Schmidtke,
T. z o. p.
Fahrzeugfabrik
Bydgoszcz-Szretery.

Der Herr

kleidet sich elegant bei

Waldemar Mühlstein

Schneidermeister

Danzigerstr. 150 Danzigerstr.

Fernruf Nr. 1355

Es empfiehlt sich genau auf die Hausnummer zu achten!

5075

1600 Rollen gut geteerte **Dachpappe 00/80** bieten wir zu günstigen Preisen zur sofort. Lieferung, deutsche Ware, in Rollen à 10 □m an.

Baltranspol : Bałtycki Bank Handlowy : dla Importu i Eksportu : **Teodor Janiak,** Tow. Kom.

Września (Wlkp.), Poznańska 5. 4943
Telefon 24. Telegrammadresse: Baltranspol.

Koksbrikett

eigenes Fabrikat liefert 4693

Kohlenkontor Bromberg

Tel. 12 u. 13. **ul. Jagiellońska 46/47.** Tel. 12 u. 13.

Erstklassigen trockenen **Preßtorf**

liefern jedes Quantum frei Haus und ab Kahn.

Pohl & Sohn, G. m. b. H. 4701
Dr. E. Warmińskiego 4/5. **Telef. 440 u. 670.**

Baustückkalk aus Posener Kalkwerken liefert zu billigsten Werkpreis. in Waggonladungen

„BALTRANSPOL“
Bałtycki Bank Handlowy dla Importu i Eksportu
Teodor Janiak Tow. Kom. 4944
Września (Wlkp.) Poznańska 5
Telefon: 24 :: Telegramm-Adresse: Baltranspol.

Deutsche Interessengemeinschaft
Ortsgruppe Nakel.

Donnerstag, den 13. April 1922,
nachmittags 3 — 5 Uhr 5083
im Lokal **Gustav Heller, ul. Dąbrowskiego 288** wird allen **deutschen Ratsuchenden** unentgeltlich
Rechtsauskunft erteilt.

KINO LIBERTY

Gdańska 15. — Tel. 735.

Heute letzter Tag der III. Serie
aus dem Zyklus
„Geheimnisse der Dschungeln“
Die IV. Serie des jetzigen Zyklus gelangt zur Vorführung ab 1. Osterfesttag.
Ab morgen, den 11. 4. 1922:
„Opium“ 5077
Drama in 6 nervenaufpeitschenden Akten.

Kino Kristal.

Heute letzter Tag!
Der VI. und letzte Teil 5073
Der Mann ohne Namen
unter dem Titel
Der Sprung über den Schatten.

Herrliche Aufnahmen!

Erstklassiges Orchester unter Leitung des Kapellmeisters **W. Teutsch.**

Bei unserem Scheiden aus Bromberg sagen allen Freunden u. Bekannten

herzl. Lebewohl.

Max Klawitter u. Frau.

Arzt in Dresden

mit langjähr. gt. Praxis tauscht mit Kollegen in Bromberg oder Posen Praxis u. Wohng. Off. u. D. 5040 an die Gst. d. Z.

Entlaufen!!

schw. Hund, ein Ohr stehd. Kordeckiego 2, I. 5209

10000 M. Belohnung! 5187

Sonnabend mittag ist mir auf dem Wege vom Viehmarkt b. Theaterpl.
1 br. Lederbrieftasche
mit folgendem Inhalt: **Geld, Militär ab, Wykaz u.** mehrere Quittungen auf den Nam. R. Riske, **Zielonka, verloren gegang.** Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige geg. obige Belohnung in **ulica Pomorska (Rinkauerstr.) 26 bei Ristau** abzugeben.

Eingetragene D. L. G. Hochzucht.
Original
F. von Lochow's
Petkuser Gelbhafer

wird wegen seiner Feinspelzigkeit bevorzugt. Auf leichtem und mittlerem Boden werden die höchsten Nährstofferträge erzielt. Besonders bewährt in trockenen Jahren. Preis ab Anbaustation 8000 M. Säcke werden zum Selbstkostenpreis berechnet. Bestellungen erbeten an

F. von Lochow
Petkus'sche
Saatgetreidebaugesellschaft 4172
T. z o. p.
zu Poznań, Wjazdowa 3.

Am 17. d. M. (2. Ostertag)

Rudy

bunter Abend
Konzert, Theater, Tanz.
Anfang 6 Uhr. 5171
Es lad. ein d. Veranstalter.

Deutsche Bühne
Bydgoszcz.
(Elysium-Theater)
Von Sonntg., 9. 4. 22.
(Palmsonntag) bis
Sonnabend 15. 4. 22.
Ostersonnabend
bleibt das Theater
!geschlossen!
Die Leitung.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe der Damen-Artikel.

Damen-Gummi-Mäntel :: Damen-Handschuhe :: Ledertaschen :: Strümpfe

unter Einkaufspreisen. 5061

Gleichzeitig bringe ich mein reich sortiertes Lager in

Herren-Artikeln

in empfehlende Erinnerung.

Adam Ziemski vorm. Otto Kattner

Gdańska 21. Telefon 148.